



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

181 (20.4.1934) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-239279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-239279)

# Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Quarta monatlich 2,00 RM. und 02 Pfg. Tageslohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 2,25 RM., durch die Post 2,70 RM. einchl. 00 Pfg. Postgeb. Hierzu 72 Pfg. Vertriebsgeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzstr. 42, Schwerginger Str. 44, Meerfeldstr. 12, Na Friedrichstraße 4, W. Döwener Straße 8, So. Freiburger Straße 1

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Vollständig-Konto: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 2, 70 mm breite Millimeterzeile 30 Pf. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Bei Zahlungseinrichtung, Verleihen oder Zahlungsübergang wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Vertriebsleiter Hermann

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 20. April 1934

145. Jahrgang - Nr. 181

# Glückwünsche und Dank an Adolf Hitler

## Hindenburgs Glückwunsch

Meldung des DRB.

Berlin, 19. April.

Der Reichspräsident hat an den Reichskanzler folgendes, von einem Blumenkranz begleitetes Glückwunschschreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

In Ihrem morgigen 45. Geburtstag spreche ich Ihnen meine besten Glückwünsche aus. In dankbarer Anerkennung Ihrer bisherigen Verdienste für Volk und Vaterland gebe ich dem tiefempfundenen Wunsch Ausdruck, daß Ihnen noch viele Jahre segensreichen Wirkens und persönlichen Wohlergehens beschieden sein mögen.

In treuer Kameradschaft und mit herzlichsten Grüßen bin ich

Ihr ergebener  
gen. von Hindenburg.

## Der Dank der Wehrmacht

Meldung des DRB.

Berlin, 19. April.

Aus Anlaß des Geburtstages des Führers hat der Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, an den Herrn Reichskanzler folgendes Glückwunschschreiben gerichtet:

Hochverehrter Herr Kanzler!

Die deutsche Wehrmacht gedenkt an Ihrem heutigen Geburtstag in treuer Verehrung und Dankbarkeit des Mannes, der mit seiner Tapferkeit und seinem unbegrenzten Willen das neue Deutschland schuf und damit auch der Wehrmacht die Grundlageliege wieder gab, ohne die sie trotz besten Willens auf die Dauer ihre Aufgabe nicht hätte erfüllen können.

Mit Stolz sind wir Soldaten und bewußt, daß die Bewegung, die Sie ins Leben riefen und die heute kraftvoll den Staat durchdrungen hat, in ihrem Ursprung auf das heldische Erlebnis des Krieges zurückgeht. Die Kampfgemeinschaft auf Leben und Tod, die draußen in dem Schützengraben der Front und alle verband, war zugleich die Geburtsstunde der großen Idee, der Sie im Deutschland der Nachkriegszeit zum Durchbruch und zum Siege verholfen haben, und in der sich heute das ganze Volk zu neuer Volksgemeinschaft zusammengefunden hat. Deshalb fühlt sich der Soldat aus innerstem Gefühl heraus eins mit dem neuen Staat.

Der Kriegsfreiwillige des Regiments ist, der einst in unseren Reihen kämpfte und blutete, von der ersten Flanternschlacht an bis zum bitteren Ende der Frontkämpfer des Weltkrieges, der heute das Ruder des Reiches in seinen Händen hält, ist und bleibt deshalb für immer einer der Unseren. Als Träger der verpflichtenden Tradition der deutschen Armee des Großen Krieges führt das Regiment auch das Erbe des Regiments fort, in dem Sie einst für Deutschland kämpften. Noch heute steht der Traditionsstruppenteil des Regiments ist, das erste Bataillon 19. (bayerisches) Infanterieregiment, im gleichen Standort, noch heute tut es seinen Dienst in der Mauer der gleichen Kaserne, in der Sie als junger Kriegsfreiwilliger Ihre erste militärische Ausbildung erhielten. Der Badenweiler Marsch, der Sie im Kriege begeisterte, ist auch heute noch der Paradebrauch des Bataillons.

Ich habe daher befohlen, daß die Kaserne des 1. Bataillons 19. (bayerisches) Infanterieregiments von heute an den Namen „Adolf-Hitler-Kaserne“ trägt.

Ich bitte Sie, hierin den Ausdruck des Dankes der ganzen Wehrmacht zu sehen. Mit diesem Dank verbinden wir das Gelübnis unwandelbarer Treue zu Ihnen und Ihrer Wehrmacht.

gen. von Blomberg.

Die Umbenennung der Kaserne des 1. (bayerischen) Infanterieregiments in „Adolf-Hitler-Kaserne“ wird durch eine Paradeaufstellung des Bataillons feierlich begangen werden. Eine Abordnung der Truppe aus Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften wird dem Kanzler die Durchführung melden.



Der Führer

## Zum Geburtstag des Führers

Von Dr. Otto Dietrich

Geburtstage sind wie Kilometersteine am Wege des Lebens. Von ihnen aus wirft man einen Blick zurück auf das bisher Erreichte, um die Kräfte zu stärken für das weitere Ziel. Adolf Hitlers Lebensweg ist der Weg des deutschen Volkes, sein Ziel die glückliche, gesicherte Zukunft der Nation. Wenn der Führer heute an seinem 45. Geburtstag zurückblickt auf den hinter ihm liegenden Abschnitt seines Lebens, dann spiegelt sich darin nicht nur sein eigenes einzigartiges Werden und Wirken, sondern ein entscheidendes Stück deutschen Schicksals. Deutsches Schicksal an einem Wendepunkt deutscher Geschichte.

In dem gebürtigen Deutsch-Österreicher bayerischen Stammes, der seine Jugend noch mitten im dynastischen Vorkriegsdeutschland, zum Teil in der marginalen Atmosphäre der Wiener Arbeiterstadt verlebte, gewinnt der deutsche nationalpolitische Gedanke, die Sehnsucht von Jahrhunderten lebendige Gestalt. Zunächst in harten, arbeitsreichen und einsamen Jugendjahren zu reinster Formung drängend und reichend. Später im Weltkrieg, der größten und heldenhaftesten aller Völkertaten des deutschen Volkes, zu Stahl geschmiegt. Adolf Hitler, der Bayer, war vom Schicksal bestimmt, die Idee Deutschland im Geiste besten Preußentums zu verwirklichen.

Der nach außen verlorene Krieg schaffte die inneren Voraussetzungen zu nationaler revolutionärer Tat. Die Stunde der tiefsten Schwäche des Deutschlands der Novemberlinge findet Adolf Hitler bereit. Als Schöpfer und Gestalter einer neuen Weltanschauung, als Nationalsozialist geht er ans Werk. Erst heute können wir die Größe des Charakters und Willens ermessen, der damals einem einzelnen, einem kaum dreißigjährigen unbekanntem Manne den Mut gab, eine so gigantische Aufgabe zu beginnen. Die ein Wunder erscheint uns heute, nach vollbrachter Leistung, die Zuversicht und der unerschütterliche, geradezu fanatische Glaube an den Sieg, der den Führer vom ersten Augenblick an und später in jeder noch so verzweifeltsten Situation besetzte. Durch ihn strömte dieser Glaube der Bewegung wie eine übernatürliche Kraft zu. Es ward die Macht des Willens, die sich als innerer Lebensausdruck des Nationalsozialismus in Adolf Hitler verkörperte und die seitlichen Energien einer ganzen Nation zur Entfaltung brachte. Die von ihm geschaffene nationalsozialistische Bewegung wurde zum weltanschaulichen Schmelztiegel der deutschen Nation.

In 14jährigem Ringen hat der Führer das deutsche Volk der nationalsozialistischen Idee erobert. Wir wissen von der unerhörten Härte und dem beispiellosen Heroismus dieses Kampfes. Von seinem wechselvollen Schicksal und endlichen Siege, der alle Formen und Fesseln sprengte und der deutschen Nation unter dem Symbol des Hakenkreuzes die nationalsozialistische Volksgemeinschaft und damit die nationalpolitische Einheit brachte.

Aus dieser Einheit und Geschlossenheit erwachsen dem deutschen Volke seitdem nicht nur die idealen kraftspendenden Werte eines wiedererwachten Nationalismus, sondern auch die Früchte eines echten und wahren Sozialismus. Millionen deutscher Volksgenossen fanden wieder Arbeit und Brot. Das Räuberwerk der Wirtschaft ist wieder in Gang gesetzt. Deutschlands Jugend hat sich in glänzender Hingabe der Nation geweiht. Mit dem Führer und in seinem Geiste geht es vorwärts und aufwärts auf allen Gebieten deutschen Lebens.

Diese Schicksalswende des deutschen Volkes ist einzig und allein das Werk Adolf Hitlers, das Werk des heute erst fünfundsiebenunddreißigjährigen, der mitten aus dem Volke emporgerieten ist und noch heute mitten im Volke steht. Diese einstufige Feststellung und Anerkennung schuldet die Nation heute, an seinem Ehrenstag, ihrem Führer.

Viehdienerei und Anjanismus aber sind nicht nationalsozialistische Art. Der Führer wünscht sie nicht, am wenigsten für seine Person. Und außerdem beharrt er ihrer nicht, denn sein Bild wurzelt tief im Herzen des Volkes. Seine Einfachheit und Bescheidenheit sollen und vielmehr Vorbild und Beispiel sein. Der Führer hat nicht nur das Recht, sich dieses Tages mit uns zu freuen, sondern auch das Recht, an diesem Tage von uns zu fordern.

## Reichsehrenmal und Kriegsblindenheim

Ein Geburtstagsgeschenk der Kriegsoferversorgung für den Führer

Meldung des DRB.

Berlin, 19. April.

Im Mittelpunkt der im Reichstagsgebäude abgehaltenen Tagung der Nationalsozialistischen Kriegsoferversorgung stand am Donnerstagmorgen eine Rede des Reichskriegsoferführers Oberleutnant über die Aufgaben der NSRD. Einleitend betonte er in einem Rückblick auf die Arbeit der vergangenen Jahre, daß es der NSRD gelungen sei, die Kriegsofer, die 14 Jahre bitterster Entschädigungen zu nichttrauischen und an der Zukunft verzweifeln Menschen gemacht hatten, ihrem Volke wiederzugeben und in ihnen den Gemeinschaftsgeist besonders geweckt zu haben. So ist es der NSRD im vergangenen Jahre gelungen, die Zahl der erwerbslosen Kameraden von 280 000 auf 80 000 herabzumindern. 200 000 Männern, die schon an ihrem Schicksal verzweifeln, sei das Recht auf Arbeit gegeben worden, das sie sich an der Front in tausend Schlachten erkämpft hätten.

Auch die Siedlungsarbeit der NSRD schreite rüstig vorwärts. Am Ende dieses Jahres würden rund 1000 Siedlerstellen errichtet sein.

Jeder Kriegesbeschädigte-Siedler erhalte ein Heim mit rund 60 qm Wohnfläche und mit etwa 1000 qm Gartenland bei einer monatlichen Belastung von höchstens 25 RM.

Die gegenwärtig im Bau befindlichen Siedlungen, zu denen die NSRD den Grund und Boden überall fast kostenlos erhalten habe, befänden sich in Berlin, Ostpreußen, an der Westgrenze des Reiches und an der Südgrenze in Bayern. Im nächsten Jahre würden dann Siedlungen in anderen Gebieten in Angriff genommen werden.

Nachdem der Reichskriegsoferführer noch mitgeteilt hatte, daß über das kommende neue Kriegsoferrecht von der Regierung noch keine Entscheidung getroffen worden sei, stellte er die Richtlinien für die künftige Arbeit der Bezirksverbände der NSRD auf. Dabei hob er als wichtiges Ziel die Arbeitsvermittlung hervor. Die

Oberste SA-Führung habe die Zusage gegeben, daß in allen Fällen, in denen für Kriegesbeschädigte geeignete Arbeitsplätze vorhanden seien, SA-Männer auf andere Arbeitsplätze auszuweichen bereit seien. Auch die Betreuung der Kriegesblinden müsse energisch durchgeführt werden.

Bei der Fürsorge für die Schwerkriegesbeschädigten sei immer der Grundsatz zu beachten, daß die Schwererkrankten der größten Fürsorge bedürften. Aus diesem Gesichtspunkt heraus, so erklärte der Redner unter lebhaften Bravorufen, werde ich morgen dem Führer im Namen der NSRD ein Heim für Kriegsblinde zum Geburtstagsgeschenk machen.

Unsere blinden Kameraden werden mitten in der Reichshauptstadt eine Heimstätte erhalten und zwar durch die Hand unseres Führers, der selbst das Schicksal der Kriegsblinden kennen gelernt hat.

Weiter teilte Oberleutnant unter erneutem hitlerischem Beifall mit, daß die deutschen Frontsoldaten in diesem Jahre für die gefallenen Kameraden das Reichsehrenmal errichten würden.

Dieser Entschluß sei in gemeinsamen Besprechungen mit anderen Soldatenverbänden gefaßt worden. Ueberhaupt sei es über die Zusammenarbeit in diesem Falle hinaus dringend notwendig, die gesamten Soldatenverbände zu einer großen deutschen Soldatengemeinschaft zusammenzuführen. Ebenso werde man sich dafür einsetzen, daß jeder deutsche Frontsoldat ein besonderes Ehrenzeichen erhalte. Schließlich teilte der Reichskriegsoferführer noch mit, daß alle NSRD-Mitglieder, die bereits vor dem 30. Januar 1933 in der Nationalsozialistischen Kriegsoferbewegung gekämpft hätten, aber nicht der Partei angehörten, jetzt die Möglichkeit erhalten würden, Parteimitglieder zu werden. Die Tagung schloß mit einem Sieg Heill auf den Führer Adolf Hitler und den Reichskriegsoferführer sowie mit dem gemeinsamen Gesang des Vorkriegs-Wehrliedes.

# Mannheimer heraus

# zur Treuekundgebung für Adolf Hitler!

Erscheint alle

Heute nachmittag um 6 Uhr am Wasserturm!

# In und über die Deutsche Presse

## Programmathe Rede des Führers des Reichspressverbandes Dr. Weiß

Meldung des D.N.B.

Berlin, 19. April

Im April vor einem Jahre wurde der Reichsverband der Deutschen Presse von Nationalsozialisten übernommen und damit die deutsche Presse von Nationalsozialisten geführt. Aus Anlaß der Wiederkehr dieser Tage veranstaltete der Reichsverband der Deutschen Presse am Donnerstag in Berlin eine Tagung, die unter dem Motto stand: „Ein Jahr nationalsozialistische Führung der Deutschen Presse“.

Aus Anlaß dieses Ereignisses sprach am Abend im Plenarsaal des Reichstages Reichsminister Dr. Goebbels zur deutschen Presse. Die Presse aus Berlin und dem Reich war in außerordentlich großer Zahl vertreten. Vollzählig erschienen waren die Führer und die Führerräte des Reichsverbandes der Deutschen Presse und des Landesverbandes Berlin. Man bemerkte ferner zahlreiche Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, darunter die Ministerialräte Dr. Jahnke, Franke und Schmidt-Vogel, Vertreter der Reichspresskammer und des Reichsverbandes Deutscher Zeitungsverleger.

### Der Führer des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Hauptschriftleiter Gruppenführer Weiß

donkte in seinen einleitenden Worten Reichsminister Dr. Goebbels dafür, daß er sich bereit erklärt habe, an diesem denkwürdigen Tage vor den Vertretern der deutschen Presse zu sprechen. Er wies darauf hin, daß es vor einem Jahre nicht um die Neubestellung von Vorstandsposten ginge, sondern daß mit den neuen Männern der Spitze des Reichsverbandes der Deutschen Presse die deutsche Presse in ihrer Gesamtheit in ein neues Stadium ihrer Geschichte eintrat, ein Vorgang, der durch die nationalsozialistische Revolution bestimmt worden war. In dieser Zeit sei die ganze deutsche Presse einem Wandel unterworfen worden, der ihr Wesen und ihr Gesicht vor Grund und Grund verändert habe. Wenn wir heute nach einem Jahre die Bilanz ziehen, so werden wir wissen, wie gewiß nicht sagen, daß der innere Umwandlungsprozeß schon abgeschlossen ist und das neue Gesicht der deutschen Presse schon fix und fertig vor uns steht. Dazu ist die Aufgabe, die von der nationalen Revolution der Presse als Kulturfaktor gestellt ist, auf viel zu weite Sicht berechnet. Pressefreiheit sei zum Schlagwort einer Zeit geworden, die vom schrankenlosen Individualismus und Materialismus beherrscht wurde. Daran habe sich ein Zeitungsstil entwickelt, der ausschließlich nach den materiellen Profitinteressen eines geschäftigen Verlegerums und anomener Aktienposten bestimmt worden sei. In dem Augenblick, in dem das zusammengebrochene System seine eigene von ihm geschätzte Pressefreiheit nicht mehr respektierte und dazu überging, die Forderungen der Opposition zu erheben und zu verbieten, an dem Tage, an dem der „Völkische Beobachter“ zum ersten Male verboten wurde, habe das alte System seine schwächste Stunde erlebt, denn jede Weichenstellung, die sich selbst unterwerfe, habe ihre Existenzberechtigung verloren.

Gruppenführer Weiß ging dann auf das Werden der nationalsozialistischen Presse ein, die dem Kapital die Idee und damit die Souveränität des Wortes entzogen habe. Darin liege auch das Geheimnis dieses Sieges.

sel, Kämpfer zu sein für den neuen Staat. Die Schicksalswende, an der das deutsche Volk heute steht, erfordert in allen Positionen des öffentlichen Lebens ganze Männer und ganze Herde. Wir können uns es nicht erlauben, da, wo werdende Geschichte gestaltet wird, Teilhabe einzufügen und deutsche Zeitungen von Vagabunden zu lassen. Wir können derartige Menschen in der Welt und Charakter seien es, die eine Presse lebensfähig erhalte. Damit sei das Problem der Presse zu einer Angelegenheit der Menschen geworden, die in ihr tätig sind. Diese menschliche und persönliche Seite der Frage zu lösen, sei heute die wichtigste Aufgabe, die der deutschen Presse gestellt sei.

So habe der für die Presse unabhängige Reichsminister Dr. Goebbels nicht ohne Grund in den Mittelpunkt des Neuaufbaues der Presse nicht ein neues Pressegesetz, sondern ein Schriftleitergesetz gestellt. Erbes und oberstes Gesetz für den modernen Schriftleiter der deutschen Presse künftig nicht mehr brauchen, weil sie bei der ersten seelischen und moralischen Belastungsprobe jämmerlich versagen würden. Wir kennen das Wesen des Kampfes, und wir wollen die Garantie haben, daß die deutsche Presse sich auch dann bewährt, wenn sie nicht unter Polizeiaufsicht steht und

daß der deutsche Schriftleiter auch Charakter, voll seinen Mann steht, wenn er auf sich selbst gestellt ist.

Wir wollen einen Schriftleiterstand, der das ihm anvertraute deutsche Kulturgut bis zum Tode verteidigt, nicht weil er es verteidigen muß, sondern weil er es selbst verteidigen will. In dieser nationalen und moralischen Pflichtenstellung soll künftig der deutsche Schriftleiter seine einzige Standeshöhe erblicken.

Wenn man von einer Uniformität oder Langweiligkeit der Presse spreche, dann sei darauf hinzuweisen, daß sich nirgends eine Meinung bilden könne, wo keine Meinung vorhanden sei. In dem Augenblick, in dem die schwarzen, roten und anderen Parteiprogramme von den Stürmen der nationalsozialistischen Revolution hinweggefegt worden seien, habe gewissermaßen die Dienstverweisung für das weitere Verhalten gefehlt.

Das, was als Borandienung für die Neubestellung der journalistischen Meinungsäußerung gebraucht werde, sei die absolute Sicherheit des Urteils, vor allem die politische Intuitivität. Es ergäben sich auch im nationalsozialistischen Staat hinsichtlich der Möglichkeiten zur Stellungnahme und Kritik, ohne daß das Gesetz der Unantastbarkeit der nationalsozialistischen Staatsgrundlage verletzt werde.

Zum Schluß betonte Gruppenführer Weiß, daß dem Reichsverband der Deutschen Presse heute eine große und wichtige Aufgabe erwachsen sei. Die neue hohe Mission des Reichsverbandes verpflichte die deutsche Presse und jeden deutschen Schriftleiter, seine ganze Kraft für den Neuaufbau des Deutschen Reiches und darin auch eines deutschen Schriftleiterstandes einzusetzen. Wenn das geschehe, dann brauche der Presse um ihre Zukunft nicht bange zu sein. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Die deutsche Presse ist tot, es lebe die deutsche Presse“.

Darauf nahm Reichsminister Dr. Goebbels das Wort zu einer einleitenden Rede.

### Der Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin

Berlin, 20. April.

Der bulgarische Ministerpräsident Muschonoff, der zu einem offiziellen Besuch hier eintraf, wurde vom Reichspräsidenten in das Reichskanzleramt in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn v. Neurath, empfangen.



Nicolai Muschonoff

Nachdem er einen Kranz zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen am Ehrenmal unter den Linden überreicht hatte, hatte der bulgarische Ministerpräsident eine Besprechung mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels und dem Reichsminister für Luftfahrt und preußischen Ministerpräsidenten General Göring. Nach einem Besuch beim Staatssekretär von Bülow wurde Ministerpräsident Muschonoff nachmittags vom Reichsminister des Auswärtigen empfangen.

Am Abend wohnte der bulgarische Ministerpräsident einer Aufführung in der Staatsoper bei.

### Die Vorsitzenden der Arbeitsehrengerichte

Meldung des D.N.B.

Berlin, 19. April.

Der Reichsminister der Justiz hat im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister folgende Herren zu Vorsitzenden des im Gesetz zur Ordnung der Nationalen Arbeit vorgesehene Ehrengerichte ernannt:

- Für den Treuhänderbezirk Brandenburg: Amtsgericht Dr. Wilhelm Heuer beim Arbeitsgericht in Berlin;
- Für den Treuhänderbezirk Ostpreußen: Landgericht Dr. Kradat beim Landgericht in Königsberg;
- Für den Treuhänderbezirk Pommern: Senatspräsident Dr. Ruedin beim Oberlandesgericht in Stettin;
- Für den Treuhänderbezirk Nordmark: Landgerichtsdirektor Tuelher beim Landgericht in Hamburg;
- Für den Treuhänderbezirk Niedersachsen: Landgerichtsdirektor Loewe beim Landgericht in Bremen;
- Für den Treuhänderbezirk Rheinland: Landgerichtsdirektor von Sacano beim Landgericht in Köln;
- Für den Treuhänderbezirk Westfalen: Landgerichtsdirektor Stange beim Landesarbeitsgericht in Essen;
- Für den Treuhänderbezirk Mitteldeutschland: Landgerichtsdirektor Dr. Amshuf beim Landesarbeitsgericht in Jena;
- Für den Treuhänderbezirk Südwestdeutschland: Amtsgerichtsdirektor von Frankenberg und Ludwigsdorf beim Amtsgericht in Baden-Waden;
- Für den Treuhänderbezirk Bayern: Landgerichtsdirektor Simmerding beim Landesarbeitsgericht München;
- Für den Treuhänderbezirk Sachsen: Landgerichtsdirektor Dr. Gentschel beim Landgericht in Dresden;
- Für den Treuhänderbezirk Hessen: Landgerichtsdirektor Wesserschmidt beim Landgericht Frankfurt am Main;
- Für den Treuhänderbezirk Schlesien: Landgerichtsdirektor Groebe beim Landesarbeitsgericht in Breslau.

### Blutige Jägerkämpfe bei Wien

Wien, 19. April. In der Nähe von Wien ereignete sich am Mittwoch eine blutige Jägerkämpfe, bei der es zwei Tote und zahlreiche Verletzte gab. Mitglieder der Jägerfamilie Fröhlich-Fels überließen bei der Burg Kreuzen im Mitglieder der Jägerfamilie Andros, mit der sie seit Jahren in Feindschaft lebten. Es kam zu einer Schießerei, bei der über 30 Revolverkugeln gewechselt wurden. Zwei Mitglieder der Familie Andros wurde durch Herzschüsse getötet. Ein Mitglied der Familie Fröhlich-Fels erhielt einen gefährlichen Wundenschuß. Eine Anzahl Jäger wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Die Täter sind größtenteils flüchtig. Die Gendarmerie hat eine Streife organisiert.

### Die Arbeitsehrengerichte können nur dann gewonnen werden, wenn der deutsche Außenhandel wieder in Ordnung komme.

Als Vertreter der Industrie sprach auf der Außenhandlungsstagung Direktor Repp von den Siemens-Schuckert-Werken über die Gemeinschaftsarbeiten zwischen Industrie und Handel. Er führte u. a. aus: Dem deutschen Außenhandel und der deutschen Ausfuhrindustrie ist es vor dem Krieg gelungen, am Weltmarkt mit 15 v. H. beteiligt zu sein. Der Weltkrieg ist von unseren Gegnern zu dem Zwecke gegen uns geführt worden, uns aus dieser Position zu vertreiben. Die letzte Folge des Versailles Diktats war die Wirtschaftskrise. Die Wirtschaftskrise gegen die Arbeitslosigkeit in Deutschland soll sich nicht nur auf den Binnenmarkt erstrecken, sondern die Stärkung des Außenhandels in die verderbte Linie rufen. Die Stabilität der deutschen Währung muß dabei erhalten bleiben.

Denn die aufbauende tatkräftige Mitarbeit jedes einzelnen und die wissenstüchtige Einigkeit aller sind heute im internationalen Kampffeld für Deutschland notwendiger denn je.

Wenn heute die Gedanken der Deutschen die Welt und jenseits der Grenzen unserer Führer gehen, dann verweilt er auf seine alten Kampfbanner, die Freud und Leid in schweren Jahren mit ihm teilen. Nur durch ihre Opfer, ihre blinde Treue, ihren Glauben und ihre unerhörte Disziplin war der Erfolg möglich. Die innere Freiheit haben wir mit diesen Tugenden erlangt. Um die äußere Freiheit zu gewinnen aber bedarf es ihrer nicht weniger.

Was wir heute in der Periode des Aufbaues brauchen, sind nicht Worte, sondern Leistungen. Nicht eigenmächtige demnende Kritik, sondern schweigende Disziplin. Sicherlich ist es für manch einen besser, weniger auf andere zu schauen, als in sich selbst hinein. Für alle aber gilt es in dieser schicksalhaften Zeit der Nation, nicht nur den eigenen kleinen Horizont zu sehen, sondern in den großen politischen Linien zu denken, so wie es Adolf Hitler uns gelehrt hat und vorlebt.

Jeder, dem der 20. April so zum verpflichtenden Erlebnis wird, der leitet den Gedankengang des Führers in seinem Sinne, der bringt Adolf Hitler das schönste Geburtstagsgeheimnis.

### Tagessbefehl des Stabschefs an die SA

Der Stabschef hat aus Anlaß des Geburtstages des Führers folgenden Tagessbefehl an die SA erlassen:

Der oberste SA-Führer, Adolf Hitler, befehlt heute seinen 45. Geburtstag. In ihm verkörpert sich für uns politische Soldaten der nationalsozialistischen Revolution Deutschland. Was das Schicksal der Deutschen gemein, leit sie in das Licht der Geschichte traten, was zwei Jahrtausende deutscher Entwicklung nicht vollbrachten — durch ihn ist es Wirklichkeit geworden: das über Stammes-, Klassen- und Rassenstandesgrenzen hinweggewählte einzige Volk im einzigen Reich. Was seinem Geist, unter seinen Fahnen ist die SA marschiert für das nationalsozialistische Deutschland, Kampf und Not, Opfer und Tod haben und ihm verbunden in einer Gemeinlichkeit, die nichts und niemand lösen oder trennen kann. Unser Stolz und unsere Ehre war es, in es und wird es für alle Zeiten bleiben, stets seine Getreuen zu sein, auf die der Führer vertrauen und bauen kann in guten und erst recht in bösen Tagen. In dem Tag, an dem vor 45 Jahren das Schicksal der Nation in ihm ihren Erwecker und Helfer fand, entblüht die braune und schwarze Palastkranz der SA ihrem obersten SA-Führer ihren Stolz und erneuert ihr Geistesbild: in unumwandelbarer Treue und niemals wankendem Gehorsam seine Wege zu gehen und seine Werke zu wirken, im Geist und in der Tat Vorbereiter zu sein beim Neuaufbau des Staates und bei der Volkverwandlung der Deutschen, dem nationalsozialistischen Deutschland zu dienen mit Leib und Seele bis in den Tod. Heil dem Führer der Deutschen! Heil dem obersten SA-Führer, Adolf Hitler! Berlin, den 20. April 1934.

Der Stabschef der SA des Ernst Röhm.

### Ein Monat Urlaub für die SA

Berlin, 20. April.

Das Pressamt der Obersten SA-Führung teilt laut „Völkischen Beobachter“ mit: Stabschef Röhm bestimmt auch in diesem Jahre einen Monat, und zwar den Juli für die Urlaubstage der Sturmabteilungen. Es ist dies ein Zeichen der Verbundenheit der Anerkennung und der Würdigung für die hohen Dienstleistungen des letzten Jahres, die an jeden einzelnen gestellt wurden. Der genannte Monat soll grundsätzlich bei allen Einheiten dienstfrei sein, um den SA-Führern und Männern gründlich Gelegenheit zur Entspannung und zum Zusammensein mit ihren Familien zu geben. Bei den Stäben wird eine Teilbefreiung nur für die Wahrnehmung der dringlichsten Geschäfte vorgenommen, während Teilnehmer von Kurien, die für Juli nicht mehr abgeholt sind, im August ihren Urlaub nachholen können. Der Stabschef weiß, daß nach dem Urlaub jeder SA-Mann mit frischen Kräften wieder auf seinem Posten stehen und freudig die ihm auferlegten Pflichten erfüllen wird.

### Neue Unterhausfragen über Deutschland

London, 19. April.

Im Unterhaus fragte der Brigadegeneral Speer am Donnerstag, ernehme an, ob der Staatssekretär des Auswärtigen, nachdem unannehmlich von der deutschen Regierung eine Antwort wegen des erhöhten deutschen Wehrhaushalts vorliege, feststellen könne, ob dieses Vorgehen mit dem Versailles Vertrag im Einklang stehe, und ob er in dieser Angelegenheit etwas zu unternehmen gedenke. Er antwortete, er sei nicht in der Lage, im Augenblick irgendwelche weiteren Bemerkungen zu dieser Angelegenheit zu machen. Auf die Frage Speer, wann eine Beantwortung möglich sei, erwiderte Eden, daß er über seine erste Antwort nicht hinausgehen könne. Der Abgeordnete der Arbeiterpartei, Dorne, fragte dann, ob der „ungeheure Wehrhaushalt“, den Deutschland für Maßnahmen ausgedehnt, nicht allgemein Aufsehen erzeuge (?). Auch hierauf gab Eden keine Antwort.

### Das Würzburger „Fränkisches Volksblatt“ auf acht Tage verboten

Würzburg, 19. April. Vor dem hiesigen landständischen Organ „Fränkisches Volksblatt“ kam es heute zu Demonstrationen. Veranlassung gab die Form der Berichterstattung der Zeitung über den Journalistenkongress beim Papst. Die demonstrierende Menge berührte und zerstörte schließlich das Hauptquartier der Zeitung in Schutzhaft genommen wurde. Die Zeitung ist auf acht Tage verboten worden.

### Schwerer Ammoniakverfall — Drei Tote, 28 Verletzte

London, 19. April. Bei einem Unfall in den Werken der Imperial Chemical Company in Wellingborough-Les (Grantschiff Durham), wurden drei Arbeiter getötet und 28 verletzt, davon 11 schwer. Der Unfall war durch Entzündung von anstehendem Ammoniakgas verursacht worden.

## Arbeitschlacht und Außenhandel

### Bedeutende Außenhandlungsstagung in Hamburg

Meldung des D.N.B.

Hamburg, 19. April.

Die von den Handelskammern Hamburg und Bremen veranstaltete Außenhandlungsstagung begann Donnerstag vormittag im Bürgerhofspalast des Rathauses im Beisein führender Persönlichkeiten der Regierungen, der Partei, der Industrie und des Handels aus dem ganzen Reich. In der Eröffnungsansprache betonte der Präsident der Hamburger Handelskammer, H. v. Quebbe, das Leitwort „Arbeitschlacht und Außenhandel“, unter dem die Tagung stehe, mahnte die Anwesenden, den gigantischen Kampf des deutschen Volkes gegen die Erwerbslosigkeit tatkräftig mit aufzunehmen, um ihn zum Siege zu führen.

Industrie und Außenhandel seien zusammengekommen, um ein nachvollziehbares Befehlsbild zu gemeinsamer Arbeit abzugeben.

Sinn der Veranstaltung sei, richtungweisend auf die beteiligten Wirtschaftskreise einzuwirken.

Die regierenden Bürgermeister Bremen und Hamburgs begrüßten darauf die Erschienenen, nachdem sie kurz auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatten. Danach sprach der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie,

Dr. Krupp von Bohlen und Halbach.

Er erklärte, früher seien vielfach die an den Tagungen beteiligten Verbände als reine Interessengruppenorganisationen der ihnen angeschlossenen Firmen erschienen. Heute seien dagegen die Anwesenden nach allen Richtungen hin klar erkennbare Vertreter der von ihnen repräsentierten Stände als Diener der gesamten deutschen Volksgemeinschaft. Eherlich würden auch nach Vollendung des organisierten Aufbaues der Wirtschaft Interessengruppen zwischen den einzelnen Berufsständen immer wieder auftreten können. Diese Gegensätze aber unter dem übergeordneten Gesichtspunkt der Volksgemeinschaft aus dem Wege zu räumen, sei eben eine der vornehmsten Aufgaben, die wir als Führer dieser Verbände zu erfüllen hätten. Auf diese Weise in der Auffassung über die Grenzsetzung für die Arbeitsgebiete zwischen Handel und Industrie hätten wir, das sei sein Geheimnis, im Verlaufe der zurückliegenden Monate häufig geredet.

Wir würden nun heute eine endgültige Lösung für eine dauernde Beschäftigung dieser Gegenstände wohl kaum finden, weil es nach seiner, Krupp, Ansicht eine solche allgemeine Patenzlösung überhaupt nicht gebe.

Eine Aufstellung der Arbeitsgebiete des Außenhandels zwischen Industrie und Handel nach regionalen Gesichtspunkten sei ebenso wenig 100 vom 100 durchzuführen, wie nach der Unterscheidung zwischen Großfirmen und mittleren Unternehmen.

Die Aufgabe des Gebäudes der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Handel, die wir in der heutigen, für die Außenwirtschaft so außerordentlich schweren Zeiten mehr als je benötigten, sind Leistung und Vertrauen.

Wenn wir unter diesem Motto gemeinsam an die Arbeit gehen, wird es an Erfolgen für unsere gesamte Wirtschaft und damit für unser vaterländisches Vaterland sicherlich nicht fehlen.

Ueber „Arbeitschlacht und Außenhandel“ sprach der Führer der Gesamtorganisation der gewerblichen Wirtschaft, Repler.

Er sagte u. a., es sei eine unabweisbare Tat, vom Februar 1933 bis zum Februar 1934 die Kurve der Arbeitslosigkeit um 2,8 Millionen Menschen nach unten zu drücken, eine Tat, über die erst eine spätere Zeit sich eine richtige Vorstellung machen könne. Er sei sich vor allem der Feststellung, daß sich zu den Maßnahmen der Regierung im weitestgehenden Maße die private Initiative hinzugesellt habe. Die Zusammenarbeit aller Kreise habe sogar dazu geführt, daß man in diesem Jahre von Sättigungswahlungen nichts gemerkt habe. Deutschland brauche nach wie vor eine große Rohstoffeinfuhr, ohne die die Beschäftigung unserer Volksgenossen auf die Dauer unmöglich sei. Diese Einfuhr könnte nur bezahlet werden entweder mit Devisen oder durch Warenanstands.

Der Außenhandel müsse daher als Waffe in der Arbeitschlacht eingesetzt werden, daß insbesondere auch vom Außenhandel her die notwendige Entlastung der deutschen Volkswirtschaft eintrete.

Die zuständigen Regierungsstellen müßten alle nur irgend möglichen Erleichterungen gewähren, damit Deutschland in die Lage versetzt würde, durch erhöhten Außenhandel die großen Einfuhren überhaupt bezahlen zu können. Dies sei kein finanzielles Problem, sondern ein solches des Warenanstands. Dringend erforderlich sei aber, so hob der Redner hervor, daß diejenigen Länder, die Deutschland Rohstoffe lieferten, mehr als bisher als Abnehmer der deutschen Fertigwaren auftreten.



Mannheim, den 20. April.

An die Bevölkerung Mannheims!

Anlaßlich der Geburtsstagsfeier unseres Führers Adolf Hitler sind alle Geschäfte heute Freitag ab 3 Uhr geschlossen. Die Bevölkerung Mannheims ist gehalten, bis zu dieser Zeit ihre Einkäufe zu tätigen.

Heil Hitler!

RZ-HoSo, Kreisamtsleitung Mannheim.

Es marschiert

„Das Recht auf die Straße“ war die Parole der alten Kämpfer, als es galt, das deutsche Volk für den Nationalsozialismus zu gewinnen. Zum Gedenken an die Kampfzeiten und an die Tage, als es den wolkigen Einzug bedeutete, als SA-Mann auf die Straße zu gehen, veranstalteten die alten SA-Kämpfer, die vor dem 1. Januar 1933 der SA angehört und selber ununterbrochen Dienst taten, am Vorabend des Geburtsstages unseres Führers einen Ehrenmarsch durch die Straßen Mannheims. Von der Friedrichstraße durch die Breite Straße, durch die Jungbuschstraße bis zum Jungbuschplatz und von den Planen durch die Hauptstraße bildeten längs des ganzen Jungbuschweges die jüngeren SA-Kameraden ein dichtes Spalier auf beiden Seiten. Hinter dieser braunen und grauen Mauer stand dichtgedrängt die Einwohnerchaft, die es sich nicht nehmen ließ, ihren Gruß den alten SA-Kämpfern zu erwidern und ihnen auch Blumen zuzuworfen.

Auf dem Wegplatz waren etwa 200 SA-Beute angetreten, die zu den alten Mannheimer Kämpfern gehörten. Der einfache SA-Mann stand neben dem Sturmführer und Sturmabteilungsleiter in einem Glied als Zeichen echter Volksgemeinschaft. Als kurz nach sieben Uhr der Marsch begann, schritten die Spielmannszüge und der Musikzug der Standarte 171 an die Spitze des Zuges. Der Führer der Standarte 171, Obersturmbannführer Schmidt, marschierte der ältesten Mannheimer Sturmabteilung vom Sturm 12/171 voraus, während die alten Kämpfer durch Sturmführer Schneider angeführt wurden. Der Marsch fand sein Ende auf den Neunwiesen, wo in den Sälen des Restaurants ein innerer Kameradschaftabend begann.

Abschied von einem alten Kämpfer

Eine fast unüberschaubare Menschenmenge hatte sich auf dem Friedhof eingefunden, als es galt, Abschied von dem jäh aus dem Leben geschiedenen Emil Reich zu nehmen. Der Heimgegangene, eine bekannte Mannheimer Persönlichkeit, genoss nicht nur in Berufs- und Freundeskreisen größtes Ansehen, sondern war auch ein alter Vorkämpfer für das neue Deutschland. Im Jahre 1906 übernahm er als erster Mann nach erfolgtem Umsturz die „Kaiserhütte“ in der Seidenheimer Straße, in der bis zum Kriegsausbruch die Wänderungen stattfanden. Nach Aufgabe des Postals führte Emil Reich verschiedene andere Wirtschaften, so das „Volkstheater“, das während des Krieges Gewerkschafts-Kasino war, die „Kornblume“ und das katholische Jugendheim, um vor drei Jahren die „Gloria-Säle“ zu übernehmen, die inzwischen aus der Kaiserhütte entstanden waren.

Schon früh fand Emil Reich seinen Weg zu Adolf Hitler. Bereits im Jahre 1931 stellte er als einer der Wenigen in Mannheim als erster in der Oststadt sein Lokal der nationalsozialistischen Bewegung zur Verfügung. Gerne wollte man bei diesem Manne, der trotz schwerer Schicksalsschläge stets den Kopf hochhalten hat, der immer ein Scharwort bereit hatte und der für jeden da war, der sich Hilfe suchend an ihn wandte. Der letzte Weg des Eichen- und Eichenblättrigen war zu einer Kundgebung der Partei im Hofgarten, wo er von einem Unbekannten befallen wurde. Ins Krankenhaus gebracht, starb er dort an einem Schlaganfall. Die SA und die FD gaben ihrem alten Parteigenossen das Ehrengeleit zu seiner letzten Ruhestätte, nachdem am Samstag die Ehrenwache gestellt hatte. Es ist eine große Aufgabe in einer tiefempfindlichen Ansprache die Persönlichkeit des Verstorbenen, wie auch bei den übrigen Kranzniederlegungen durch den „Sängerkreis“, den Gesangsverein „Hilfsgesang“, die NS-Frauenschaft Oststadt und Schwelmerstraße, die RZ- und Schwelmerstraße, die RZ-HoSo, die Bezirksleitung und viele andere Vereinstigungen die Vertiefung zum Ausdruck kam, deren sich Emil Reich erfreuen durfte. Der „Sängerkreis“ umarmte mit Liedern die ergreifende Abschiedsstunde.

Jungvolk begräbt einen Kameraden

Auf all den jäh so frühlichen und munteren Gesichtern des Jungvolkes lag ein ernst, trauriger Zug. Ein lieber Kamerad war ihnen jäh durch den Tod entrissen worden. Langsam, feierlichen Schrittes, voran der Spielmannszug des Jungvolkes, bewegten sich die vier Fähnlein zum Friedhof, wo sie sich sofort zum Spalier aufstellten. Von der Leichenhalle bis zum Grabe steht das Jungvolk im Bewußtsein, seinem toten Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Unter dumpfem Trommelwirbel nähert sich der Leichenzug. Die Hände erbeben sich um letzten Gruß. Am Grabe haben die Fahnenordnungen Aufstellung genommen. Nach den Zeremonien des Geisteslichen legt der Hauptmann des Jungbannführers einen Kranz nieder, wobei er unter anderem ausführt: Es ist für uns alle im Jungvolk ein großer Schmerz, einen so jungen und braven Kameraden zu verlieren, aber es ist ein erhebender Gedanke, zu wissen, daß du bei uns im Jungvolk ein Kämpfer Adolf Hitlers warst. So hat dein junges Leben einen großen Zweck gehabt. Ich danke dir, mein toter Kamerad, für das, was du geleistet hast. Mit ähnlichen Worten legten die Führer der Fähnlein „Hagen“ und „Eichberg“ ihre Kränze nieder. Kein Auge blieb trocken, als der Spielmannszug

Millionen Menschen im Schrebergarten

Die Urzelle ist in Leipzig

Eufiges Tun und Treiben herrscht in den Gartenkolonien am Rande der Stadt. Mit Hade und Grabsticht wird der Boden bearbeitet. Zwischen Jann und Strauch, Kraut und Blumen baut sich so jeder ein bescheidenes Gartenglück. In unserer Stadt sind es schon über 10 000, die als Mitglieder wohlorganisierter Vereine daran teilnehmen. Betrachtet man sie aber als Träger einer Familie von durchschnittlicher Größe, so läßt sich leicht bis in die vierfache Anzahl an Menschen als Nutznießer all der im Garten geborgenen Freuden und seiner wirtschaftlichen Vorteile annehmen. So wie hier ist es aber auch in allen anderen Großstädten unseres Vaterlandes. Es sind Millionen über Millionen von Volksgenossen, die, aus der Stadt kommend, auf diese Weise Anteil haben an der Fruchtbarkeit des deutschen Bodens und so an ihrer ersten Bindung erhalten. Dabei läßt sich mit Freude feststellen, daß ihre Zahl noch stetig wächst.

Es liegt so ganz im Juge des Geschickens unserer Zeit, daß sich daraus eine Volksbewegung entwickelt, die Aufgaben von noch kaum absehbarer Tragweite in der Renaissance unseres Volkstums übernimmt.

Gemein an der Wichtigkeit dieser Bewegung ist es interessant, ihren Entwicklungsengang zu verfolgen. Einen ersten Grundstein bildete die im 1890 herum von Dr. Schreiber in Leipzig aufgestellte Forderung, das Jugendspiel nicht nur zu einem körperlichen Kräftigungs- und Entwicklungsmittel zu machen, sondern es zu einem wichtigen geistbildenden Erziehungsmittel zu entwickeln. Zur Verwirklichung dieses Planes sollten große Spielplätze dienen, die in die Gliederung des Stadtbildes mit einzubetten wären. Besonders bemerkenswert ist, daß dieses Wollen sich schon zu dem Zeitpunkt zu regen begann, als überall in den Städten die Anfänge ihrer sich im letzten halben Jahrhundert fast überströmenden Ausdehnung zeigten. Der erste Kochhof Schreibers, Dr. Hauschild, entwickelte die Anlage eines Spielplatzes, der einen Kleingartenarten und eine bescheidene botanische Sammelstätte umfaßte. Zur Durchführung dieses Planes schloß sich die Interessenten im Frühjahr 1904 zu dem ersten Schreiberverein zusammen. Dessen Zweck war, heute Schreiberverein der Reichshauptstadt Leipzig, gewährt also die Ehre, der erste von den vielen Tausenden zu sein, die sich im Verlaufe von sechs Jahrzehnten bis heute in unserem Reich gebildet haben. Dr. Hauschild kann demnach das Verdienst zugesprochen werden, die Ideen Dr. Schreibers

praktisch verwirklicht zu haben. Somit ist er der eigentliche Begründer der Schreibervereine geworden, die heute in ihrer Gesamtheit eine wahre Volksbewegung darstellen und durch ihre Tätigkeit in den ausgedehnten Gartenkolonien um die Städte herum dem naturverbundenen Volke unerschöpflichen Lebensfreude spenden.

Die Urzelle dieser Bewegung ist also in Leipzig. Es nimmt darum auch gar nicht wunder, daß dort in nicht weniger als 300 Vereinen über 40 000 Mitglieder vereinigt sind.

Bedeut man dabei, daß diese Mitglieder mit ihrem gesamten familiären Anhang, etwa 200 000 Menschen, fast ein Drittel der ganzen Leipziger Bevölkerung in den Genuß der idealen und wirtschaftlichen Vorteile des Gartenlebens bringen, so erscheint es auch verständlich, daß man dort bei der Planung des Stadtbildes dieser Tatsache Rechnung trägt. So sind vielfach Kleingarten-Daueranlagen an verschiedenen Stellen zu einem wichtigen Teil des weiträumigen Grünzirkels der Stadt geworden. Öffentliche Wege führen zwischen den Anlagen hindurch und geben so den aus der Stadt in die Landschaft hinausziehenden überall Gelegenheit zum Miterleben des blauen Heden und Säumen gepflegter Gartengelände.

Ueber die Anregung zur Anlage von Kinderbeeten hinaus entwickelten sich die stetig an Ausdehnung zunehmenden Familiengärten zu diesen fruchtbarsten, grünliebendsten Werkstätten, als die sie sich heute zeigen.

Daß ihr Vorhandensein auch in der räumlichen Gestaltung unserer Stadtbilder nicht mehr zu übersehen ist, zeigen die Anlagen im Süden und Norden der Stadt.

Wer möchte s. B. im Frühjahr auf den Anblick der Pfirsichblüte in den Hunderten von Gärten des fruchtbarsten Vorlandes zwischen Lindenhof und Reckhorst verzichten? Oder wird nicht jedem Spaziergänger auf der Straße nach Heidenheim im Sommer das Schauen in das beschauliche Bild unzähliger Kleingärten zu einem sommersüßlichen Erlebnis? Und der Verfolgung eines idealistischen Erziehungsprinzips ist also das geworden, was wir heute in den Kleingartenvereinen um uns sehen. In erfreulichem Maße geht es jetzt wieder aufwärts in der Erkenntnis, daß in Verfolgung des großen Zieles der Auslockerung unserer Städte der Kleingarten am Stadtrand dem vor Asphalt und Stahlengstlichen Volksgenossen wieder naturnahe Verbundenheit zu Heimat und Boden vermittelt. —

Ueberlandleitungen werden geprüft

Hochspannungen werden überprüft. Das ist eine Arbeit, an die der Großstädter wohl kaum denkt. „Wie ist's in Rdlm doch so bequem!“ Ein einfacher Griff am Schaltbrett und schon werden die elektrischen Stromes gewaltige Energien ausgelöst. Für den Durchschnitt der Menschen hat die ganze Stromwirtschaft den Schalter eines Scheinwerfers. Er gibt sich auch kaum Mühe, sie zu öffnen. Erst ein Zufall hilft ihm, einen Blick zu tun auf die Größe und Schwierigkeiten der Leistungen, die die Elektrizitätsversorgung der Städte fortgesetzt erheischt. Um so bewundernswürdiger schaut er dann auf jene Männer hin, die unter Lebensgefahr ihr Tagewerk verrichten.

Zwischen Heidenheim und Heesheim waren an einem der letzten Sonntage Höhepunkte eines solchen Schaffens zu erleben. Denn die auf den hohen Ueberlandleitungen angebrachten Isolatorreihen können nur überprüft werden, wenn die meisten Menschen sich der Arbeitstage erziehen. An Sonn- und Feiertagen stehen die weiten Stromleitungen nicht unter Spannung.

Mit verhaltenem Atem verfolgten die Zuschauer auf der breiten Landstraße die umgehenden Hartierungen auf dem Ackergerände und oben auf den Leitungstürmen.

Selbst eilige Kraftwagen knippten den Lauf. Jäh mit Reid wurde man erfüllt, daß sie da oben auf dem 40 Meter hohen Gerüst so viel mehr können, als die „Erdenwürger“ in ihrer Bescheidenheit. Es geht allerdings für diese Arbeit in Vogelperspektive ein besonderes Maß körperlicher Gewandtheit dazu, gepaart mit Schwindelfreiheit.

Bereits der Aufstieg stellte dies unter Beweis. Mit der Befähigung eines Gleichgewichts kletterten

die Leute auf ihren gefährlichen Arbeitsplatz. Der Zuschauer spürte die Säurehaut auf dem Buckel. Und doch hatte der Bogen mit dieser Leistung erst seinen Anlauf. Denn oben am Ende des Turmes angelangt, galt es, bis zum äußersten Punkte der horizontal gerichteten Trägerarme zu laufen. In einer sportlich anmutenden Art legten die lässigen Arbeiter ohne Zögern den Weg zurück. Von Strebe zu Strebe. Unter sich eine Luftkluft von über hundert Metern.

Nun begann die handwerkliche Arbeit. Mit einem langen Senfblei wurde die Verbindung mit den Berufskameraden auf der Erde hergestellt. Die oben benötigten Geräte wanderten dann senkrecht empor.

Die Prüfung der Isolatoren setzte ein.

Metallhänger, die sich an langem Bambusrohr befanden, lieferten ab. Jede Verankerung war mit einem deutlich hörbaren Knistern verbunden. „Gut“, rief der „Gut“. Alles ist in Ordnung. Zur nächsten Isolatorreihette! Wieder ein Stücken Bagdalkette! Die Prüfung ging weiter. „Musst!“ rief der Elektromonteur oben mit Berufszorn nach unten. Dort wurden Messapparate bedient. Das Knistern ertönte wieder, gleichmäßig wie zuvor.

Dann war's geschafft! Langsam wanderte das Gerät nach unten. Der Rückweg wurde angetreten. Mit traumwandlerischer Sicherheit turnten die Leute zurück. Am Leistungsturm herab bewegten sie sich so schnell wie auf bequemem Treppchen. Schon standen die Männer auf dem Felde, schmalen Apparate und Gerätschaften um und zogen weiter. Die Zuschauer zerstreuten sich. Vereint riefen die Leistungstürme himmelanwärts, die menschlicher Arbeitswille spielend locken noch bezwang. G. F.

das Lied vom alten Kameraden ankunnte und sich die Fahnen über das Grab senkten. Für viele war es das erste Begräbnis, das sie sahen. Alle waren tief ergriffen von der Macht des Todes, der kommt wie der Tod in der Nacht und auch nicht vor einem jungen blühenden Menschenleben Halt macht. W. H.

Die Feuerwehre bei der Zellstoffabrik

Gestern mittag führten sechs Bogen der Berufsfeuerwehre durch die Waldhofstraße und durch die Altrheinstraße, um vor dem Gelände der Zellstoffabrik Halt zu machen. Glücklicherweise brachten die Schläuche nicht angedeutet werden, da inzwischen die Gefahr beseitigt war. Im Kocherbau war an einem dynamo Kurzschluss entstanden, der eine große Stichflamme zur Folge hatte. Die Berufsfeuerwehre war sofort zur Stelle, brachte aber nicht einschlagend. Die Berufsfeuerwehre konnte ebenfalls sofort wieder abrücken. Da man die Gefährlichkeit eines Brandes in der Zellstoffabrik kannte und da man sich auch an die Ausbreitungsmöglichkeiten erinnerte, die bei dem Brand im Kocherbau im Sommer vergangenen Jahres bestanden, eilten gleich zwei Löschzüge zur Brandstelle. Besser vorgezogen, wie etwas verjährt, war auch in diesem Fall der lobenswerte Grundbesitzer Berufsfeuerwehre.

Blütenzauber in den Kleingärten

Durch die Temperaturschwankungen entwickelten sich die Blüten der einzelnen Baumarten meist nur nach und nach, so daß man in der Regel nur einen Teil der Bäume blühen sieht. Die ungewöhnliche

Wärme in diesem sommerlichen April hat zu einer Polblüte geführt, wie sie nur sehr selten zu beobachten ist. Man braucht in Mannheim gar nicht so weit zu gehen, um den Blütenzauber voll genießen zu können. In den schönsten Blüthengebieten sind die Kleingärten an der Straße nach Heidenheim. Hier hat sich eine Blütenpracht entfaltet, die an der Bergstraße bestimmt nicht schmerzt. Neben dem Weiß der Apfelblüten herrscht besonders das Rosa der Pfirsichbäume vor. Da die Bäume aber in kurzen Abständen ihre Blüten erschaffen haben, findet man Farbabstufungen, die vom zartesten Rosa bis zum dunkelsten Rot reichen. In diese bunte Vielfalt der Farben mischt sich das harte Grün der äppig sprichenden Pflanzen. Und wenn sich noch der tiefblaue Himmel mit der strahlenden Sonne darüber wölbt, dann entsteht ein Bild, von dessen Anblick man sich nicht so leicht lödren kann.

Einen ähnlichen Blütenzauber findet man in den Kleingärten zwischen dem Linden- und Reckhorst. Auch hier leuchten die Farben so hell, daß der Naturfreund keine helle Freude hat. Man braucht wirklich keine ausgebreiteten Wundernagen zu unternehmen, um die ganze Herrlichkeit des Frühlings zu genießen. Am Spätag in Waldhof prangt eine Pfirsichplantage, die auf Hunderte von Metern vollkommen rot anseht. An den Landstraßen zwischen den einzelnen Vororten findet man Asten mit Apfelblüten, die ein einziges weißes Blütenmeer bilden, in dem die ersten zartgrünen Blätter vollkommen verschwinden. Wer legt mit offenen Augen durch das Land wandert, wird Dinge schauen, die in solcher Pracht nur sehr selten beisammen zu beobachten sind.

Die Mannheimer Sängerschaft ist erlußt worden, am kommenden Sonntag, nachmittags 6 Uhr, im Stadion die große olympische Sportfestigung mit dem Vortrag zweier Chöre einzulisten. Die Mannheimer Sängerschaft kommt diesem Erlaß gerne nach. Alle Säger des Bezirks Mannheim I werden aufgefordert, sich schon vor 6 Uhr unterhalb der Tribüne des Hauptplatzes einzufinden, versehen mit den roten zu den Chören „Deutschland, dir mein Vaterland“ von Heinrich und „Truggefäng“ von Reiborfer. Jeder Besucher der Kundgebung muß eine Eintrittskarte zu 10 Pf. lösen, auch die mitwirkenden Säger.

Den 8. Geburtsstags konnte gestern in voller Rüstigkeit Frau Margarethe Decker, die Witwe des ehemaligen Zigarrenfabrikanten, im Alter von 70 Jahren auf dem Lindenhof feiern. Nachträglich herzlich Glückwünsche.

Den 70. Geburtsstags begeht heute Frau Zein, S. 4, 10, ein neues Mitglied des Ev. Volksvereins Mannheim.

Von einem christlichen Kinder wird wie folgt berichtet: Anlaßlich des Aufmarsches der Hitler-Jugend ließ eine Dame eine größere lederen Handtasche mit allerlei für sie wertvollen Gegenständen, Schriftstücken sowie Bargeld auf einer Bank beim Wasserturm liegen. Der christliche Kinder, ein älterer Schüler, heilte nach den Schriftstücken die Anschrift der Besitzerin fest und überbrachte ihr die Tasche. Zur Anerkennung bedankte er sich.

Ueber die Dauer der Wirksamkeit der Ausnahmestimmungen des Berufsbeamtengesetzes für bestimmte Kategorien von Richtern (Frontkämpfer usw.) hat, wie das FDZ-Büro meldet, der Reichsarbeitsminister eine grundsätzliche Stellungnahme in einem Erlaß an das Reichsverwaltungsamt bekanntgegeben. Dem Minister war ein Fall zur Entscheidung vorgelegt worden, bei dem die Frage entstand, ob ein Richter, aber auf Grund der Ausnahmestimmungen in Berufsbeamtengesetz in seinem bisherigen Amte belassen oder als Beamter bei einer Körperschaft des öffentlichen Rechts angestellt werden könne. Der Minister erklärt, er habe diese Frage verneinen müssen, weil der Anstellung als Beamter bei einer Körperschaft des öffentlichen Rechts das Ausscheiden des Beamten aus seinem bisherigen Beamtenverhältnis vorausgehen hätte. Seine Resonanz wäre aber nach den Bestimmungen des Berufsbeamtengesetzes usw. dann nicht möglich gewesen. Dieser Ansicht habe sich auch der Reichsinnenminister angeschlossen. Damit erscheint erklärt, daß die auf Grund von Ausnahmestimmungen des Berufsbeamtengesetzes im Amte belassenen Beamten nur bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Beamtenstand diese Ausnahmestimmungen genießen dürfen. Auch für sie wäre aber eine Neueinstellung nicht mehr in Betracht, weil dann das neue Berufsbeamtengesetz auch für diese Ausnahmestimmungen wirksam werden würde.

Wetter- Aussichts logo with a compass rose.

Wetterkarte der Frankfurter Univer.-Wettermarke



Wetterbericht: Die Wetterkarte zeigt Hochdruckgebiete über Skandinavien und Westeuropa, mit Hochdruck über dem Norddeutschen Meer. Die Wetterbedingungen sind überwiegend bewölkt bis bewölkt mit Regen.

Bericht der Deutschen Wetterdienststelle Frankfurt a. M. vom 20. April: Wir verbleiben vorerst im Zufuhrbereich ozeanischer Luft, so daß tagsüber nur mäßige Erwärmung zu erwarten ist und eine leichte Unbehaglichkeit erhalten bleibt.

Vorausage für Samstag, 21. April: Vielach aufsteigend und nur vereinzelte leichte Niederschlagschauer, bei westlichen Winden nachts frisch, tagsüber nur mäßige Erwärmung.

Wichtigste Temperatur in Mannheim am 19. April: +21,0 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 20. April: +10,1 Grad; heute früh 3/8 Uhr: +11,0 Grad.

Table with weather observations for April: Station, Date, Time, Temperature, Wind, etc.

Drei Mannheim-Ludwigshafener Jungen besuchen den Führer

Wenden sich da eines Tages auf dem Gebiet Ber... drei Jungen... sie wollen den Führer sehen... Mannheim-Ludwigshafen, unter gelebter Ausnutzung verlässlicher Kraftfahrer, nach Berlin gekommen...

In einer Schule vorüber...

In diesen Tagen hat sich auch in den Schulen Entscheidendes ereignet. Es sind nicht die „Erklärer“ gemeint, die gekommen den Weg zur Pflicht antreten...

Die Schüler tragen neue Mägen!

In den ersten Tagen ist dies eine ganz wichtige Angelegenheit. Das Rot und Weiß blüht noch frisch von den Köpfen. Diese neue Mägen gibt den Jungen ein neues Selbstbewusstsein...

Am imponierendsten wird der Befehl von den Schülern der Prima empfunden.

Mit der weißen Mägen auf dem blonden oder schwarzen Haupt sind sie in eine andere Gruppe eingerückt. Sie sind wohl noch Schüler, aber doch mehr junge Herren...

Es werden die üblichen kleinen Eindrücke — wer erinnert sich nicht aus der eigenen Jugend der vielstimmigen und bedeutungsvollen Sprache dieser „Diktate“ — vorgenommen. Beim Schreiben wird die neue Kopfbedeckung mit besonderer Schwung heruntergerissen...

Am imponierendsten wird der Befehl von den Schülern der Prima empfunden. Mit der weißen Mägen auf dem blonden oder schwarzen Haupt sind sie in eine andere Gruppe eingerückt...

Es werden die üblichen kleinen Eindrücke — wer erinnert sich nicht aus der eigenen Jugend der vielstimmigen und bedeutungsvollen Sprache dieser „Diktate“ — vorgenommen...

Am imponierendsten wird der Befehl von den Schülern der Prima empfunden. Mit der weißen Mägen auf dem blonden oder schwarzen Haupt sind sie in eine andere Gruppe eingerückt...

Der Polizeihund

Arbeitsfester, Treue und Zuverlässigkeit sind seine Charaktereigenschaften

Von der Hochschule für das Schutz- und Dienstgebrauchshundewesen e. V. Sib Dillfeldorf und der Fachgruppe Mannheim Verein für Hundesport e. V. erhalten wir folgende Zuschrift:

Die Jahre nach dem Kriege und nach der Revolte 1918 und die damit anhängende Unsicherheit durch Verbrecher und Diebstahlfälle brachten eine Zunahme der Viehhäuser für die Polizeihunderrassen mit sich. Die Polizeipräsidenten hatten schon immer Diensthunde als Wach-, Melde- und Begleithunde...

Es mag jedoch der beste und schönste Hund nicht, wenn ihm keine Ausbildung für die besonderen Zwecke seines Herrn zuteil wurde.

Die Länderregierungen haben sich bedwogen meienend staatliche Jagd- und Abwehrstellen eingerichtet, die die Sicherheitsorgane mit gut ausgebildeten Hunden versorgen.

Für den Privatbesitzer gibt es in jeder Stadt eine Anzahl guter und schlechter Dressuren, die eines gemeinsamen haben: sie kosten Geld. Den größten Anreiz jedoch bietet einzig und allein die Ausbildung eines Hundes in eigener Hand...

genähert fühlend. Der erwachsene Zeitgenosse betrachtet diese Erscheinungen mit Mitleid, Mitleid und nicht ohne Sorgen. Jugend, Jugend wächst heran, wird älter. Heute noch schwingen sie mit Fröhlichkeit die neue Mägen, wenn sie sie ablegen — was wird dann?

Von Elternpflichten und Hausfrauenkniffen

So könnte man den Inhalt eines ebenso unterhaltensamen wie lehrreichen Vortragsnachmittags umschreiben, zu dem der Mannheimer Hausfrauenbund gestern wieder einmal seine Betreuerin in die „Harmonie“-Einkaufshalle...

Es gab ein Kapitel Kindererziehung. Es gab sehr bemerkenswerte praktische Ringe verschiedener Art, deren einige wir uns gern für die Frauenbelleagere aufsparen wollen...

Die sozialer erziehenden Mitglieder hatten ihre beste Freude an der diesmal selbst für die ohnehin hohen Ansprüche ihrer Gemeinschaft besonders gelungene Donnerstagveranstaltung, woran sich zwanglos wiederum uneingeschränkter Vob für die umschichtige und rührige Leistung des Bundes ergab...

ter Dinge. Endlich brachte er sie in sein Arbeitszimmer, in den bequemen Lehnstuhl am Fenster, in dem seine Gedanken sich schon so oft geschaukelt hatten. Er sah, wie ihr Blick nach ihm Blick ging, wie geogen von dem blenden hellen Rot des Jagdrocks, wie er sich wieder abwandte, ihm zu.

„Ich bin seit über zwanzig Jahren Witwer,“ sagte er. Sie wählte dies von Versteht, wählte auch, es gab da einen Echo mit Ironie und Können; aber sonderbarerweise wirkte Dankschuld trotzdem auf sie wie ein Einjammer, der fern von jeder menschlichen Beziehung, von jeder verwandtschaftlichen Bindung, sein eigenes Leben lebte, nur sich selbst angehöre, wie er ihr unwillig geantwortet hatte.

„Vor dem Fenster denke ich an den Garten mit vielen bunten Sommerblumen, mit Rosenbüschen und Einfassungen von niedrig geschüttelter Eiche. Weiter nach hinten schloß sich ein Park an.“

„Seltlich aber fand der Blick ein Stück offener, leicht weißer Landschaft, von Bergspitzen beherrscht, die die drei Weichen hießen.“

„Sonderbares Land,“ sagte Andrei, während ihr Auge sich an dem vielen Reuen ihrer Umgebung weckte. Sie schloß ein wenig vor sich hin. Das Zimmer entsprach so ganz dem Bild, das sie sich davon gemacht hatte. So, genau so, wählte es um Dankschuld ansetzen; diese dunklen Bilderwände hoben seinen schmalen verengten Kopf; dieser tiefenhafte Schreiklang mit den kostbaren zierlichen Bronzen wirkte herrlich zu ihm, und die friedliche Ausdehnung dieses in sich abgeschlossenen Stückes Natur war schließend auf ihn übergegangen, hatte sich in die unerschöpfliche Geduld seines Willens umgeformt.

„Sonderbar?“ wiederholte er und betrachtete Andrei, die mit zurückgebeugtem Kopf eben die dunkle kofferartige Decke entdeckt hatte. In dieser Bewegung wurde ihr Hals wie ein Symbol von Verlangen und Jugend. Ein Reh dunkler Gefühle zog sich eng um ihn an. Wieder durchfuhr es ihn, wie wenig Glück ihm im Leben geworden war.

„Wird es eine Eigenschaft. Ich — behalt — sie nie.“

Warum sage ich gerade dies? kann er. Aber er war nicht imstande, die Worte zu wählen. Sie kamen von selbst. Sie flogen ihm zu. Sie sprachen für ihn. Und indes der letzte sich neigende Tag den gestrigten Duft von Wiesen, Rosen und Klee in das

Mannem vorne!

Mannem hinne, is e Schand! Du's seist e Heese im ganze Land! Doch jetzt hot die Stund geschlage, Doch Jeder „Mannem vorn!“ muß sage.

Wer des fertig gedroht, hot ma gelese. Branddirektor Mik u's wär's gewese. Er hot e neui Motor-Esprig gebaut, Wie die Welt noch locni hot geacht.

Alles in dicht verschlossenem Raum. Führ' Wasser mit im zum Wäsch-Schaum. Jeder sieht's um socht uff de erschte Blick: „Wah, des is jetzt e Weescherstuck.“

E' neui Esprig, wie soll ich sage, Sieht grad aus wie en Lieferwage; Fahrt ohne Geräusch, ma hört ke saum. Jeder Werkzeug in verschlossenem Raum.

Werd die Wehr im Winter alarmiert, Keener mehr am Räder frisiert. Die Ausfahrt macht dann jedem Spaß. Sie seht wie in einer Polsterkass.

War früher die Wäscharbeit vorbei, Ging los e groß' Püngerel. Bis alles wieder silberweiß Rolte mander Troppe Schweiß.

Deut tut die Mannschaft dabei lache, Wann se die Esprig muß sauber mache, Nor mit Schamm um Wäscherschlang. Werd se lachend, wie vor'm Gebrauch.

Nach im Rettungsschwimme, hot ma gelese. Ein' im Herchelbad Kurle gewese. Mannem is noch die eenzige Stadt Die Feuerwehr-Rettungsschwimmer hat.

Sogar 'n Mann von 46 Jahr Bei dene Rettungsschwimmer war. Ein' Keener geist des Wehremann's Ruz. Er trägt sich mit Uniform in die Stut.

Drum mit allei bei Feuersglut Schächt die Wehr unfer Hob un Gut; Sie tut auch dene Rettung bringe. Die mit dem Tod im Wasser ringe.

Wer des alles hot mit a'gelese, Der muß frei un offe geteise: Mannem hinne, war nor en Wig. Mannem marschiert jetzt an der Spitz.

Ree eeni Stadt uff der ganze Welt, So'e Feuerwehr zur Verfügung stellt. Drum is Mannem nit mehr hinne, Sondern nor noch vorne zu finne.

Heinrich Häußler.

Advertisement for KNEIPP-PILLEN (Against constipation) with a logo of a man in a hat.

Das Unerwartete

Roman von Carola v. Crailsheim

Er saß dahin, um seine Traurigkeit auskommen zu lassen. Seine Augen folgten der Straße entlang, suchten die Wiesen ab. Andrei ließ sich nicht blicken.

„Das ist der Weg in die Stadt. Sie war heiß und sanft, gar nicht das liebe alte Reich, an dem sein Herz hing, oder ein fremdes, feindseliges Wesen.“

„Ich habre einfach dreunend gern „Auto“, versicherte sie. Und nach einer Pause: „Wie heißen die Berge dort am Horizont? Ich seh sie noch nie!“

„Das sind die drei Weichen,“ erwiderte er und verlangsamte die Geschwindigkeit des Wagens, denn nun würde gleich die Panoramaeröffnung kommen. Da war schon die alte feierliche Indemulden. Wie er sie liebte! An jedem einzelnen Baum hing er!

Andri erriet schließlich, wo sie sich befand. Und in feilsamer Spannung sah auch sie die Allee entlang, dem Schloß entgegen. Es entstammte dem Barock, war aber nicht so sehr groß, besaß ein helles, hohes, schönes Dach, das ihr den ersten Eindruck der Bewunderung entlockte.

„Darf ich Sie bitten, ein wenig anzuhalten?“ Nun war er doch erreicht, verstand es aber King, es zu verbergen.

„Untere thüringischen Wälder sind demoche ausnahmlos sehr einfach.“ Sie hörte nicht hin, folgte begierig seinen Schritten, durch eine Halle mit Teppichen, durch Gänge und Zimmer. Schwere Türen und geschmückte Decken, Gobelins, venezianische und holzgeschnitzte Käfer, Porträts, Stiche, Spiegel und Waffen tanzten ungewiss vor ihren Augen.

Vor Vergnügen war er anfangs ganz kumm, sich sie allein die Kosten der Unterhaltung betreten und tat, als müsse er anstrengen auf den Weg achten. Sie plauderte dies und das. Instinktiv glaubte er zu fühlen, die von ihm gewollte und herbeigeführte Trennung habe sie beide mit einem neuen Gefühl vertrauter Gegenseitigkeit belohnt; denn sie fanden sich wie zwei alte Freunde wieder, in denen sich in der Zwischzeit viel aufgespielt hatte, das nun zu bereuen war.

„Wohin fahren wir eigentlich?“ fragte Andrei plötzlich und sah auf die Wegend, die fremder wurde. Er hatte die Städte nach Möglichkeit vermieden, war über Felder, Dörfer herüber ins Gotische gekommen.

„Haben Sie bestimmte Wünsche?“ wie er aus. Sie schüttelte nur den Kopf. Die Haare flogen ihr im starken Wind, und sie lachte laut, weil sie auf einen der vorüberfliegenden Weissenkeine Dohlen entdeckt hatte, die miteinander zankten.

„Ich habre einfach dreunend gern „Auto“, versicherte sie. Und nach einer Pause: „Wie heißen die Berge dort am Horizont? Ich seh sie noch nie!“

„Das sind die drei Weichen,“ erwiderte er und verlangsamte die Geschwindigkeit des Wagens, denn nun würde gleich die Panoramaeröffnung kommen. Da war schon die alte feierliche Indemulden. Wie er sie liebte! An jedem einzelnen Baum hing er!

Andri erriet schließlich, wo sie sich befand. Und in feilsamer Spannung sah auch sie die Allee entlang, dem Schloß entgegen. Es entstammte dem Barock, war aber nicht so sehr groß, besaß ein helles, hohes, schönes Dach, das ihr den ersten Eindruck der Bewunderung entlockte.

„Darf ich Sie bitten, ein wenig anzuhalten?“ Nun war er doch erreicht, verstand es aber King, es zu verbergen.

„Untere thüringischen Wälder sind demoche ausnahmlos sehr einfach.“ Sie hörte nicht hin, folgte begierig seinen Schritten, durch eine Halle mit Teppichen, durch Gänge und Zimmer. Schwere Türen und geschmückte Decken, Gobelins, venezianische und holzgeschnitzte Käfer, Porträts, Stiche, Spiegel und Waffen tanzten ungewiss vor ihren Augen.



# SPORT DER WMZ

## Industrie zum Autosport gerüstet

Eröffnung des Autosportjahres 1934 steht bevor. Der große Aufschwung deutscher Autosport kommt prägnant zum Ausdruck in der regen Sportbetätigung deutscher Automobilisten, an den großen nationalen und internationalen Wettbewerben. Die Rennwagen der Automobilisten und von Mercedes-Benz haben auf ihren Trainingsfahrten bewiesen, wie schnell sie sind. Der Joller-Rennwagen ist im Bau, und wird in nächster Zeit seine Probefahrten beginnen. Inzwischen aber ist die regen Betätigung deutscher Automobilisten an den großen Internationalen Wettbewerben dieses Jahres.

**Abem Cypel**, die produktivste der deutschen Automobilfabriken, wird sich voraussichtlich mit Automobilisten an den WMZ- und T.M.Z.-Fahrten, Deutschen Grandprix, 2000-Km.-Fahrt, Internationalen Alpenfahrt und der 6-Tage-Grandprix-Fahrt beteiligen. Unter der Leitung von ausländischen Automobilisten wird eine 1000-Kilometer-Fahrt der Teilnehmer mit der österreichischen Alpenfahrt über die Gebirgsregionen. Dieser Sonder-Berlin, Göttingen und Göttingen, sind als Cypel-Fahrer bereits bekannt. Bei den Sonderfahrten werden die kommenden Sportler mit der Bagatti-Bonacini-Fahrt über die Alpen einen Cypel-Fahrer.

**Paulmer-Benz**, der Vorkämpfer für die Beteiligung des deutschen Automobilisten an den großen Internationalen Wettbewerben, wird außer der Teilnahme an den Grandprix, 2000-Km.-Fahrt, Internationalen Alpenfahrt und der 6-Tage-Grandprix-Fahrt auch an den Sonderfahrten teilnehmen. Bei den Sonderfahrten werden die kommenden Sportler mit der Bagatti-Bonacini-Fahrt über die Alpen einen Cypel-Fahrer.

Die Auto-Union teilt in Großstadt, Stuttgart, Göttingen dem früheren Fahrer Caracciolo und dem Piloten Leising eine ausgezeichnete Rennmannschaft für die Auto-Union-Rennen. Selbstverständlich wird auch die Auto-Union, insbesondere mit den T.M.Z., Sonder- und Auto-Wagen an Internationalen Wettbewerben teilnehmen.

Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag-Mannschaft wird auch den Sonderfahrten teilnehmen. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Wider hat sich für 1934 besonders viel vorgenommen. Am 2. Mai beginnt die WMZ in der Grandprix-Fahrt mit Paul von Wittmann auf der 2000-Km.-Fahrt. Die WMZ-Fahrt wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

## Badische Meisterschaften im Degen- und Frauen-Florett-Fechten

Am nächsten Sonntag und Sonntag kommen in Bad bei Badischen Meisterschaften im Degen- und Frauen-Florett-Fechten zum Austragen, wobei die Vorbereitungen durch den FV Bad getroffen werden. Die Kämpfe werden...

haben unter der Leitung von Vorstandsmitglied Herr Dr. K. K. K., dem auf den Kampfbahnen als Ozeite die Bezirksleiter Herr Dr. K. K. K. und Herr Dr. K. K. K. in schweren Kämpfen seine wertvolle Hilfe unter Beweis zu stellen. Die Frage nach dem Sieger ist vollkommen offen, denn neben den alten Zeitkämpfern haben sich junge aufstrebende Kräfte für die schweren Kämpfe gut vorbereitet.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Bei den Frauen steht die vorjährige Meisterin, E. K. K., die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

## Tennis-Turnier in Rom

Dr. B. hat unter den „Deutschen“... Beim internationalen Tennis-Turnier in Rom beteiligen sich zur Zeit einige deutsche Spieler mit gutem Erfolg. Der Mannheimer Dr. B. hat sich in den ersten drei Runden bereits unter die „Deutschen“ gefügt. Er schlug u. a. G. G., der überaus stark ist. Er hat sich in den ersten drei Runden bereits unter die „Deutschen“ gefügt.

## Kleine Auslands-Rundschau

Blick auf die europäischen Fußball-Felder

Bei den europäischen Fußball-Veränden ereignet sich nicht überall die „Pallone“ über die gleiche Zeit. In den nördlichen Ländern und im Osten umging das Klima während der Wintermonate zu einer Pause, Frühjahr und Herbst sind dort die Hauptzeiten. In Polen haben beispielsweise erst vor wenigen Wochen die Spiele zur neuen Weltmeisterschaft eingeleitet. Der Titelverteidiger aus Österreich, also ein Verein aus dem Reich, hat sich in den ersten Runden bereits unter die „Deutschen“ gefügt.

## Deutsche Arbeitfront

Deutscher Arbeiterverband des Graphischen Gewerbes... am Montag, 21. April, 20.00 Uhr, im Arbeiterklubhaus, P. A. 12a, Mitgliederliste für die Mitglieder...

## NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen... am Montag, 21. April, 20.00 Uhr, im Arbeiterklubhaus, P. A. 12a, Mitgliederliste für die Mitglieder...

# Nach den Europameisterschaften

## Deutschlands Boymannschaft begehrt

Nichts kann besser den ausgesprochenen Eindruck bestätigen, den die deutsche Kanuten-Boyermannschaft bei den Europameisterschaften in Budapest machte, als die Tatsache, daß an den Führer der Deutschen mehrere Anfragen wegen eines Einsatzes seiner Mannschaft gerichtet worden sind. So wünschten die Italiener einen Start der Deutschen in Italien schon in nächster Zeit; allerdings konnte diesem Wunsch aus Termingründen — am 26. April wird der Kampf gegen Polen ausgetragen — nicht nachgegeben werden. Auch die Schweden bemüht sich um einen deutschen Start. Mit den Schweden sind Verhandlungen wegen eines internationalen Kampfes aufgenommen worden. In Ungarn selbst wolle man die deutsche Mannschaft gern noch außerhalb der Budapest-Kämpfe auch in kleineren Orten im Ring sehen.

## Das Duell mit dem Tode

Freddy Dixon's Schreckensfahrt auf der Bahn von Linas-Montigny

Das ein Kanutenfahrer nicht nur über eine gefährliche Portion Brot und Röhren sondern auch über ein großes Maß von Rohblutigkeit verfügen muß, wenn er in kritische Situationen gerät, dafür liefert die Geschichte der Schreckensfahrt von Freddy Dixon auf der Bahn von Linas-Montigny ein Beispiel.

Nach etwas Vorkämpfer hat mit einem 800 PS Motorboot, den er abwechselnd mit seinen Söhnen, dem 17-jährigen Freddy Dixon und Charles Staudenmaier, besetzt, sich wieder am Start, als die Bahn durch Regen schon fast unpassierbar war. Trotz aller Warnungen hielt er das schnelle Tempo unverändert an und fuhr mit mehr als 200 Stundenkilometer über die Strecke. Das schreckliche Ende, das die wenigen Zuschauer fürchten, schien auch gekommen, denn plötzlich rutschte der Wagen auf der glatten Straße seitlich ab, raste gegen die Höhe der Ufermauer, rutschte die Barriere weg, deren Teile in laufend Schichten auf der anderen Seite den etwa 20 Meter hohen Abhang herunterschliefen. Der Wagen schien zum Anhalten aller den gleichen Weg zu gehen, aber Dixon konnte mit großer Geschwindigkeit der furchtbaren Situation entgegen und gegenüber. Nachdem das Fahrzeug einen Augenblick am Ende der Bahn stehen geblieben war, schickte er einen Sprung nach der Seite und raste wieder der Bahn zu, dabei von einer Seite zur anderen rutschend. Die schwere Maschine mit ihrem 800-PS-Motor fuhr über einen Graben, einen Graben und erst etwa 200 Meter vor der Stelle, an der die Ufermauer begann, zum Stillstand. Die Ufermauer war nicht mehr zu sehen, nur ein Haufen Schutt, ein Haufen Schutt und ein Haufen Schutt.

## Keine Pokalspiele in Württemberg und Baden

Die Fußball-Wagen Württemberg und Baden hatten eine Pokalrunde für die nicht an den WMZ-Spielen teilgenommenen und auch nicht abgehenden Vereine der Region geplant. Da nun aber einige wichtige Vereine ihre Teilnahme zurückgezogen und da außerdem die Plätze für die Pokalrunde nicht mehr ausreichen, so hat man jetzt von dem Plan wieder Abstand genommen.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

Die WMZ-Mannschaft hat die Teilnahme an den großen Internationalen Wettbewerben, auch an der Internationalen Alpenfahrt. Die Hausmag wird sich an allen größeren Internationalen Wettbewerben und Prüfungsprüfungen des Jahres beteiligen, auch an der Internationalen Alpenfahrt.

# Vermischtes

— Die japanische Insel Formosa verzehrt fast die ganze Erde mit Kampfer. Als Japan im Jahre 1895 die Insel Formosa übernahm, war die Kampferindustrie in einer sehr schlimmen Lage. Ohne Rücksicht auf die Folgen ließ man die Kampferbäume ab, und die Dauer der Kampferproduktion schien nur eine Frage der Zeit zu sein. Ein Regierungsmonopol besserte die Lage in kurzer Zeit. Heute schätzt man den Weltverbrauch des Kampfers auf etwa 100.000 Zentner im Jahr, und die Erzeugung auf Formosa findet danach ihre Regelung. Kein Baum erreicht so ungeheure Dimensionen wie der Kampferbaum. Es gibt in den Tempelbainen Bäume von 10 bis 15 Meter Umfang. Am kampferreichsten sind die Wurzel und der Stamm, am wenigsten enthalten die dünnen Zweige und die Blätter, so daß man nur Bäume fällt, die ein Alter von mehreren Jahrzehnten erreicht haben. Die primitive Methode der Kampferbereitung geht folgendermaßen vor sich. In unmittelbarer Nähe der Kampferwälder sind Herde aufgebaut, in die große eiserne Kessel eingelassen sind. Auf dem Kessel ruht ein vielschichtig durchlöcherter Deckel und über diesem ist ein meterhohes bodenloses Faß gestülpt, dessen obere Öffnung kleiner ist als die untere. Faß und Kessel sind durch eine Schicht miteinander verbunden. Das Faß wird mit Kampferholzspänen gefüllt, dann wird das Faß geschlossen, der obere Deckel fest verschlossen, und durch ein Rohr wird Wasser zugeführt, das durch die Späne fließend, den Kessel füllt. Nun wird Feuer entzündet und das Wasser zum Kochen gebracht. Der Dampf durchzieht die Kampferspäne, nimmt den Kampfergehalt in flüssiger Form in sich auf und zieht durch ein langes, gewundenes Rohr nach einem entfernt stehenden Kühlapparat. Dort verdichten sich die Kampferdämpfe durch eine Wasserabkühlung, und der Kampfer setzt sich an den Innenwänden und den Quersäulen ab. Der gewonnene Kampfer wird von den Innenwänden des Kühlers entfernt, gereinigt und gelangt in Säbel mit doppelten, gut verschlossenen Deckeln. Inzwischen sind Raffinerien eingerichtet worden, die das Werk im Großen betreiben.

— Auf dem Flugplatz von Croydon kam mit dem fahrlanmässigen Flugzeug eine Sendung mit tropischen Fischen an, die von Hamburg übersandt worden war und für ein Londoner Aquarium bestimmt war. Deklariert waren 1850 Fische. Als nun die englischen Zollbeamten daran gingen, die Sendung zu kontrollieren, stellten sie zu ihrer Überraschung fest, daß sich die Zahl der Fische inzwischen wesentlich vergrößert hatte. Man nahm nun zunächst einmal an, daß es sich um betrügerische Angaben auf dem Frachtbrief handelte, bis hinzugekommene Sachverständige erklärten, die Fische hätten sich eben auf der Reise vermehrt, „das ist doch ganz natürlich“.

Damit sind nun aber die Schwierigkeiten noch längst nicht behoben, wenigstens noch Auflösung der englischen Zollbehörden. Denn jetzt muß festgestellt werden, wo diese Fische geboren worden sind. Sind sie nämlich schon über englischem Gebiet ins Wasser getreten, sind sie also (sowohl) Engländer von Geburt, dann fällt der Zoll weg. Sind es dagegen „deutsche“ Fische, dann muß dieser Zoll laut Vorschriften selbstverständlich entrichtet werden.

— Um den Orientierungssinn der Stare zu erforschen, plant die Vogelwarte der Stadt Offen, beringte Stare im Flugzeug nach Ditzingen zu bringen und sie von dort aus zurückfliegen zu lassen. Man will erforschen, ob die Stare einen ähnlichen Orientierungssinn wie die Vögel haben und ob sie demnach unverzüglich nach ihrer Rückkehr zurückkehren.

# Der Montblanc wird untertunnelt



In einer gemeinsamen Besprechung der Vertreter Italiens, Frankreichs und der Schweiz wurde jetzt beschlossen, einen 12 km langen Tunnel zu bauen, der unter dem gemaltigen Massiv des Montblancs liegt und durch eine direkte Verbindung zwischen Gené und Turin hergestellt wird. Dieser neue Schienenweg würde die Reisezeit zwischen London-Paris und Oberitalien um mehrere Stunden abkürzen. Unter Bild zeigt den Endpunkt der Trasse bei Turin. Oben rechts: Karte der weiteren Umgebung des Montblanc-Massivs, aus der die große Bedeutung des künftigen Tunnels hervorgeht.

# Mit Flügelschwingen empor?

Lerne fliegen durch Paddeln! — Eine neue Flugtechnik

Einem Berliner Ingenieur ist es gelungen, das Jahrhundert alte Problem des Vogelfluges zu lösen und ein Schwingenmodell für Luft und Wasser erfolgreich vorzuführen.

Es ist eine der größten Ueberraschungen unserer Zeit, daß zahlreiche Entdeckungen von der allgemelten Entwicklung der Technik abgehen und zu den einfachsten Anfangsprinzipien zurückkehren. So ist es beim Raubfisch gewesen, der sich wieder den ganz kurzen Wellen zuwendet, die ein Hecht durch seine feinen grundlegenden Entdeckungen benutzt, so ist es jetzt auch in der Luftfahrt, die sich den alten primitiv anmutenden Problemen eines Leonardo da Vinci, eines Lilienthal und vieler anderer wieder zuwendet. Mit vollem Bewußtsein hat sich die Fliegentechnik seit Jahrzehnten auf die starren Tragflächen konzentriert, die nach allen Berechnungen den günstigsten Wirkungsdrehmoment hatten.

Aber Berechnungen können auf verschiedene Weise gemacht werden, und es zeigt sich jetzt, daß die Tragfläche, die in ganz neuen Windtunnelversuchen zu großen Erfolgen gekommen ist, und das Schwingenmodell als wahrscheinlich die größten Ausblicke für die Zukunft haben. Ganz abgesehen von der technischen Entwicklung hatte es die Wissenschaft bis auf den heutigen Tag nicht fertig gebracht, das Geheimnis zu lösen, warum der Vogel sich vorwärts bewegen kann, obwohl er die Schwingen nur auf und ab bewegt. Manchen Erfindern ist es gelungen, sich für ganz kurze Zeit festzuhalten mit Schwingen in die Luft zu erheben, so z. B. dem Franzosen Colomb in Lyon und dem Schweden Wallin.

Raumfahrt hat es Oberingenieur Budig, Berlin ergründet, auf welche Weise, sich der Vogel vor-

wärts bewegen kann. Auf dem Flugplatz in Johannistal hat er ein Modell an dem er schon jahrelang arbeitet, vorgeführt, an dem das Prinzip schnell augenscheinlich wird. Die Schwingen sind um etwa 15 Grad schräg gegen den Wind geführt, wodurch eine besondere Saugwirkung gegen die Flügel entsteht, die mit dem daran befestigten Körper vorwärts getrieben werden. Wenn dieser Winkel durch die Bewegung auch dauernd schwankt, so bleibt die Saugwirkung doch stets erhalten, so daß der fliegende Körper nicht herabsinken kann. Das Fliegen bereitet dem Vogel gar keine Kraftanstrengung, denn er wird ja gewissermaßen automatisch nach vorne gezogen. Dies trifft auch beim Menschen zu, wie die bisher angestellten Versuche zeigen.

Ingenieur Budig hat jedoch seine Erkenntnisse erst einmal an einem bisherigen Medium, nämlich Wasser, ausprobiert, zumal hier die Ausbildung der Schwingenflügel erheblich einfacher ausfallen mußte. Er baute ein Paddelboot mit einer Schlagflügelvorrichtung und erzielte Wirkungen, die seine eigenen Erwartungen in den Schatten stellten. Die Schlagflügel wurden im Wasser durch Hand- und Fußhebel auf und ab bewegt. Bei 80 Schlagflügen in der Minute konnte Budig eine Geschwindigkeit von sechs Kilometer erzielen, während ein gewöhnliches Paddelboot nicht über vier bis fünf Kilometer hinauskommt. Ohne großen Kraftaufwand kann man so stundenlang fahren. Der unbedeutende Zuschauer ist ganz verblüfft, wenn das Boot mit zunehmendem Gewinnd und beim Auspfeifen der Wellen im Sturm seine Geschwindigkeit beträchtlich erhöht. Der Kraftaufwand wird

dann noch geringer. Die Erklärung hierfür liegt darin, daß der Wind, der sonst ein Bremsen des Bootkörpers bewirkt, eine erhöhte Saugwirkung an den Schlagflügeln verursacht. Das Boot verhält sich also genau umgekehrt wie ein gewöhnliches Paddelboot.

Die Konstruktion des richtigen Flügels für ein Flugzeug wurde vorher an Modellen studiert. Im Innern des Flügels ist ein System von kleinen Röhren angebracht, die alle bis zum Hande der Flügel führen und in einem Meßinstrument, einem Manometer, enden. Der Verlaufsflügel wird dem Wind ausgesetzt, worauf sich besondere Saug- und Druckverhältnisse einstellen, die von den kleinen Manometern rund um den Flügel abgelesen werden. Um das mühsame Ablesen all der vielen kleinen Röhren zu vermeiden, werden die Meßausgänge photographisch registriert und dann später bei den Berechnungen ausgewertet. Bei einer bestimmten Schräglage, nämlich 15 Grad, wurde die größte Saugwirkung nach vorne festgestellt. Die Erkenntnisse Budigs sind auch für die Tragflügel-Flugzeuge von größter Bedeutung, denn auch bei ihnen kann durch die Schräglage der Flügel die geschädigte Wirkung ausgenutzt werden. Ein Nachteil ist nicht mehr so leicht möglich, da ja jetzt die Saugwirkung vorhanden ist. Für das Schwingenflugzeug ist nur eine Kraft von 2 PS notwendig, also ungefähr so viel, wie schon Lilienthal angegeben hat.

Die Versuche Budigs sind deshalb von großer Bedeutung, weil es sich nicht um einen Erfindungsphantasten handelt, sondern um einen bekannten Konstrukteur, den früheren Chefingenieur von Rumpler. Im Einklang mit seinen praktischen Vorkenntnissen steht eine tiefgründige wissenschaftliche Schulung, kraft deren auch eine wirklichlich gerechtfertigte Konstruktion entsteht. Man wird auf die weitere praktische Auswertung der Versuche gespannt sein dürfen.

— Wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika in Hollywood und Deutschland in Roubalberg bei Berlin großartige Anlagen für Filmproduktion geschaffen haben, so soll nun auch die junge italienische Filmindustrie in einer richtigen Filmstadt mit allen technischen Voraussetzungen für die Herstellung ihrer Spielfilme vor sich gehen. Das italienische Hollywood, an dem zur Zeit gebaut wird, wird sich an der italienischen Mittelmeerküste zwischen der Hafenstadt Livorno und Marina di Pisa erheben. Zum Gesamtleiter der künftigen Produktion ist der Schriftsteller Giovanni Vergano ernannt worden. Die Pläne für die Filmstadt stammen von dem Architekten Volante. Das Gelände, auf dem die Anlagen errichtet werden, umfaßt 200.000 qm. Die Lage ist wegen der Nähe des Meeresstrandes, zahlreicher Bäume, bewaldeter Hügel, kleiner Seen und Dünen zu Geländeanforderungen aller Art in besonderem Maße geeignet. Zwei große Ateliers werden mit allen technischen Neuerungen ausgestattet. Mussolini hat der neuen Stadt den lateinischen Namen „Vis“ („Vista“) gegeben. Bereits in diesen Tagen sind Teile des Films „Rostros Liberi“, dessen Drehbuch nach dem gleichnamigen Theaterstück von Vergano gestaltet ist, in Vis gedreht worden.

Verantwortlich: Hans Alfred Richter (Hilfsleiter: Kurt Thier) Herausgeber: Hans Alfred Richter - Geschäftsführer: Kurt Thier - Druckerei: Kurt Thier - Verlagsort: Mannheim - Verlagsnummer: 181/34 - Preis: 1,50 M. - Abonnement: 12 M. - Einzelhefte: 1,50 M. - Postamt: Mannheim - Postfach 1178 - Fernsprechnummer: 1178 - Telefaxnummer: 1178 - Telephonnummer: 1178

**Für Gesundheit und Schlaf bürgt Kaffee Hag**

# Markgraf Ludwig Wilhelms Türkenbeute

Nur Erkaufführung von Friedrich Roths „Türkenlois“ im Nationaltheater

Fast zehn Jahre lang hatte Ludwig Wilhelm von Baden — Sohn der Caesoprin und Ludwigs XIV. Potentat — bereits im kaiserlichen Heeresdienst gestanden, war unter Montecuculi und seinem Onkel, Generalfeldzeugmeister Markgraf Hermann von Baden, immer mehr ins Kriegshandwerk hineingewachsen, als er im Jahre 1688, bei der berühmten Entschung Wiens, zum ersten Male gegen die „Ungläubigen“ zum Kampfe kam. Sein kleines Markgrafentum Baden-Baden lag weit; die Türkengefahr aber hand noch immer groß und drohend nach den haßbürgischen Erblanden; das heilige Römische Reich deutscher Nation mußte sich wehren gegen einen „Untergang des Abendlandes“. Und weitere zehn Jahre voll blutiger Schlachten, voll Krankheit, Wunden, Fleud und Verwundung kamen für den Badenener.

Seit 1688 steht Ludwig Wilhelm als General-Feldmarschallentum ununterbrochen gegen den Türken im Felde; erzielt manchen schönen Sieg, von dem in seinem Türkenium am Oberrhein fliegende Blätter Kunde geben oder durchziehende Soldner wieder bringen. 1694 ist die Schlacht bei Sarz, 1685 folgt Kram, 1686 die ruhmreiche Eroberung von Ofen, dem Grenzbollwerk des Islam in Europa. Ludwig Wilhelm wird zweimal verwundet, der Kaiser macht ihn zum Generalfeldmarschall, die Hofe entschließt sich, wie schon mehrfach, zu Friedensanträgen. Aber schon flammte der Krieg gegen die selbst von Unruhen und Meuterei erschütterten Türkenarmee erneut auf, und 1687 kann Ludwig Wilhelm melden, daß nach schwerer erkranktem Donauübergang bei Mohacz der Weg auf die türkische Schlüsselstellung in Peterwardein frei ist.

Zugleich sind die Ereignisse des Jahres 1689: Kaiser und Reich erklären den Krieg an Frankreich; Markgraf Ludwig Wilhelm wird, da Markgraf Hermann schon seit Monaten als kaiserlicher Prinzipalminister an den Reichstag nach Regensburg verfehrt ist, zum Oberbefehlshaber gegen die Türken ernannt. Aber während er in Ungarn gegen den Seraskier Arab Redschid Pascha Sieg auf Sieg erzieht, die Morava überschreitet, Nissa als festes Feldlager ausbaut und die ganze Herzegovina vom Feinde säubert, verheeren die Franzo-

sen seine Markgrafschaft und lähern Baden-Baden ein.

Mit wechselläufigem Kriegsglück beharrt der Markgraf dennoch auf seinem Posten gegen den türkischen Reichsfeind, in dessen Reihen übrigens von Ludwig XIV. inzwischen unter dem Oberbefehl eines französischen Ministerresidenten mehrere hundert französische Offiziere, Ingenieure und Artilleristen entsendet waren, um das türkische Artillerie- und Geniewesen zu leiten. Mit langsamem Atem wird auf beiden Seiten zum Entschungs-kampfe getüftelt; der Kaiser läßt einen Teil der im Westen kämpfenden Reichsarmee nach dem Osten werfen, während die Nacht am Rhein durch bayrische und brandenburgische Hilfstruppen gehalten werden soll. Der Großweir Mustafa Köprülü liegt mit dem Türkenheere bei Semlin verhascht; aber Ludwig Wilhelm weig ihn aus seinen sicheren Stellungen hervorzuloden, und nach mehrtägigem furchtbarem Ringen hat er am 19. August 1691 die Vernichtungsschlacht bei Salankamen über die Türken gewonnen, von der er selbst in seinem Berichte an den Kaiser sagt, es sei die schmerzliche und blutigste gewesen, welche in diesem saeculo vorbeigezogen, machen die Türken wie verzweifelte Vult gefochten und mehr als eine Stunde lang die victori in Händen gehabt“. Mit 45.000 Mann und 90 Kanonen waren die Kaiserlichen ins Treffen gegangen; nun dedten 7000 Tote, darunter 300 Offiziere, teils hohe und höchsten Ranges, die Bakshati, Angesehen keine Generalsperson gewesen, welche nicht ihr Gewehr zu lösen und zu fechten gewonnen worden wäre“.

Ungeheuerlich selbst noch für heutige Begriffe aber waren die Verluste auf der gegnerischen Seite: gefallen lagen der Großweir Mustafa Köprülü, der Seraskier, der Janitscharenog, der türkische Vizekönig, 18 Paschas, Hunderte von Janitscharenführern und gegen 20.000 Gemeine, die unzähligen Ertrunkenen der Donau und Save nicht mitgerechnet. Unter den eroberten Trophäen befanden sich Raubschiffe und die große grüngoldene Heeresfahne des Großweir, die Kaiser Leopold später dem Papst verehrte; die wertvolle Fahne des Seraskiers, heute das kostbarste Stück der Karlsruher Türkenbeute und ein Geschenk des kaiserlichen Herrn an Markgräfin Sophie, und noch eine große Zahl anderer Fahnen türkischer Edler.

Das gesamte türkische Lager mit 154 Kanonen, 10.000 Zelten, 10.000 Büffeln, 5.000 Pferden, 2.000 Kamelen und Maultieren sowie die aus 54 Kisten Kupfergeld bestehende Feldkasse des Großweir war den Siegern in die Hände gefallen; und selbst wenn man annehmen möchte, daß der Chronist in seiner Begeisterung diese riesigen Jagden etwas legendenhaft nach oben abgerundet hat, so sprechen doch die heute noch vorhandenen Zeug-



Der Türkenlois

nisse an Waffen, Rüstungsstücken, kostbaren Stoffen und Schmücken dafür, daß es märchenhafte Schätze gewesen sind, die der Türkenlois aus der Schlacht bei Salankamen in die Heimat brachte.

Ein großer Teil der Beute blieb in Wien; Ludwig Wilhelms Anteil aber, der seit einigen Jahren vom Badischen Landesmuseum betreut wird und im Gartensaal des Karlsruher Schlosses aufbewahrt ist, ist nicht minder nach wie vor als eine der großartigsten Sammlungen kaiserlicher Kunst, wie sie in solcher Geschlossenheit kaum irgendwo sonst in der Welt zu finden ist. Die schönsten Schilderungen aus Tausendundeine Nacht scheinen Wirklichkeit zu werden, wenn man den lang-

gestreckten Mann durchwandert, von dessen Decke flimmernde Seidenbahnen herabhängen, und in dessen Dutzenden von großen und kleinen Schatzkästen die gold- und silberverzierten Werkzeuge, die reichgeschmückten türkischen Säbel, Schwabren und beschlagenen Panzerhülsen, die wunderbar damastierten Dolche, die saragenischen Panzerhemden, Helme, Janitscharenmützen, die Schilde, Bögen, gestrichelten Heilmittel und Bogenböcher, die Streifkosen, eingelegten Gewehrkläufe angeordnet sind. Da gibt es Prunkmesser mit Griffen aus Repprit, aus Elfenbein, aus korallenbelegtem Gold, deren Feinheit und Pracht höchste Kunst der Metallbearbeitung verrät, wie sie sich nur im Orient findet.

Und mitten unter großartiger Hinterlassenschaft von fremdbildlichem Gepränge des Kriegshelden Ludwig Wilhelm eignes Schlachtereuer: sein 12köpfiger Burgunderhelm, sein Kürasch mit der in Goldgravierung auf dem Eisenpanzer angebrachten Ehrenkrone des Goldenen Vließes, das ihm der spanische König nach dem großen Türkenkrieg verlieh; rechts neben dem Degen steht man noch die Spur einer französischen Rüstung mit dem Gesicht bei dem unweit Wühl gelegenen Dörfchen Bimodis im Jahre 1708. Der Pallast und die strotzenden Stulpenhandschuhe sehen ebenfalls wie der Kommandoschiff mit einer goldenen Fährtenkette im Anzug. Aus der gesamte Ausrüstung seines Pferdes ist vorhanden: eine Schwabre, deren vier Ecken aus rotem Tuch in Gold den verschlungenen Namenzug S. M. M. B. B. mit der Krone zeigen, und der Reil von ihm gerittene Türkenfahne, während der zusammenklappbare Schreibstisch aus dem Markgrafenack der Türkenbeute heute im Schloß zu Baden-Baden aufbewahrt wird.

Selbst aber für diesen deutschen Mann, der nach noch einmal nahezu zehn Jahren Krieges gegen die Franzosen im Jahre 1707 im Hofstater Schloß an seinen alten Wunden starb, ist die der goldstrotzenden Türkenbeute gegenüber fast beschneidene Handschuh, deren gelber Brokat — hell über der grauen Einfassung des Türkenlois — trotz allem kostbaren Schmucke ringsum wie im Brennpunkt des selbstamen Gedächtnisraumes steht; auf der einen Seite ist sie mit Namenszug und Türkenhut besetzt; auf der andern steht man in ledner Gobelinsarbeit einen schwebenden Adler, der sich auf einen gekrümmten Dörfchen niederbeugt, — darüber ein Spruchband mit Ludwig Wilhelms Wahlspruch, für den er wahrlich all sein Leben eingesetzt hat: „Ardua portans // Vis animosa quat!“ (Das Schwerste überwindet die übergehe Kraft). M.S.





metoden genau zu erkennen, und wie es der jeweilige Zustand erfordert, zu behandeln ist.

Bad Krozingen

Nach der Fremdenverkehrsstatistik sind in der Zeit vom 1. Januar 1934 bis 31. März 1934 3715 Uebernachtungen gezählt worden gegenüber 1902 in der gleichen Zeit des Vorjahres...

Bad Wörishofen

In der Zeit vom 14. April bis einschließlich 22. April 1934 findet in Bad Wörishofen ein amtlicher Einbürgerungsakt statt...

Das deutsche Magen- und Darm-Bad Homburg. Unsere Badeorte pflegen neuerdings die Heilwirkung ihrer Kurmittel immer stärker zu wahren.

omburg, geführt auf seine vorzüglichen Heilfaktoren, schon immer einen berechtigten Anspruch, Ort in den letzten Jahren ist die berühmte Heilkraft seiner Quellen...

Eine Tat von außerordentlicher Bedeutung ist die kürzlich in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt a. M. erfolgte Gründung eines Forschungs-Institutes für Homburg, das die wichtige Aufgabe hat...

Bad Homburg feiert in diesem Sommer ein bedeutendes Jubiläum. Medizinischer Dr. Trapp erwidert am 27. Juni 1934 den heute weltbekannten Elisabethenbrunnen...

leren Elisabethenbrunnen aus dem Dunkel langer Verborgenheit erhellte, seinen Wert mit Schärfe erkannt und Homburg um eine hochwertige Heilquelle bereicherte...

Die Luganer Lichtwochen vom 9. - 21. Mai 1934

Wie die Architektur längst als besonderer Bestandteil der Natur Schönheit erkannt wurde, hat man neuerdings eingesehen, wie reizvoll das künstliche Licht die Herrlichkeiten der Schöpfung zu bereichern vermag.

Die Stadt Lugano gebietet, da Lugano und seine Umgebung zusammengehören, eine umfassendere Beleuchtung als die der "Lichtwochen" verschiedener Schweizer Städte...

Für die Wähe dieser zwei Luganer Lichtwochen werden mannigfache andere Veranstaltungen stattfinden: ein historischer Umzug durch die feierliche Stadt...

graphische Vorkehrungen im Stadtpark am Kuffstätt und folgenden Sonntag und im Pfingsten, in der Hauptsache ein Aufzug von Motorbooten auf dem See...

Das junge Bad- und Schwefel-Heilbad Bad Wiessee am Tegernsee konnte in der letzten abgelaufenen Kurzeit 1933 wiederum eine außerordentliche Fremdenzunahme nachweisen...

Tageskalender

Freitag, 20. April

Nationaltheater: "Der Zerkowitzer", von Dr. Roth. 8 Ubr. 19.30 Uhr. Hofoper: "Das Nibelungenlied in Granada", von R. Kreutzer...

Bäder · Kurorte · Reise- und Ausflugsziele

Table with 2 columns: Station, Pension ab. Lists various hotels and their prices.

Table with 2 columns: Station, Pension ab. Lists various hotels and their prices.

LOCARNO SÜDSCHWEIZ. Advertisement for the Locarno resort with a central illustration of a building.

Table with 2 columns: Station, Pension ab. Lists various hotels and their prices.

Table with 2 columns: Station, Pension ab. Lists various hotels and their prices.

Magen-Darm-Bad Homburg. Advertisement for a digestive and intestinal health resort.

Dornstetten bei Freudenstadt. Advertisement for a guesthouse and pension.

SAND Kurhaus Sand. Advertisement for a spa resort.

Die Mühle im Schwarzwald. Advertisement for a mill in the Black Forest.

Bad Liebenzell. Advertisement for a spa resort.

Decker's Oberes Bad-Hotel. Advertisement for a hotel in the Black Forest.

Hotel-Pension „Ochsen“. Advertisement for a hotel and pension.

Hotel und Pension „Adler“. Advertisement for a hotel and pension.

Hotel und Pension „Zum Hirsch“. Advertisement for a hotel and pension.

Neusatz bei Döbel. Advertisement for a spa resort.

Niederwasser. Advertisement for a spa resort.

Bad-Peterstal. Advertisement for a spa resort.

Höhenkurort Simmersfeld. Advertisement for a mountain resort.

Saig. Advertisement for a spa resort.

Die bayerischen Alpenbäder. Advertisement for Bavarian Alpine spas including Bad Reichenhall, Jodbad Tölz, Wiessee, and Wörishofen.

Titisee. Advertisement for a spa resort.

Zwieselberg. Advertisement for a spa resort.

Mittelmeerreisen. Advertisement for Mediterranean travel.

Gras-Ellenbach. Advertisement for a spa resort.

Hotel Siegfriedbrunn. Advertisement for a hotel.

Billige Sommerreisen. Advertisement for cheap summer travel.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Advertisement for shipping services.

Gashaus „Zum Ochsen“. Advertisement for a gas house.

LUGANO LOCARNO. Advertisement for the Lugano and Locarno resorts.

Hörchenberg. Advertisement for a spa resort.

Sanatorium Hohenzollern. Advertisement for a sanatorium.

Unteruhldingen. Advertisement for a spa resort.

Denkendorf. Advertisement for a spa resort.

Bad Teinach. Advertisement for a spa resort.

Hotel zum Hirsch. Advertisement for a hotel.

Bei Anfragen nehmeman Bezug auf die Anzeigen in der Neuen Mannheimer Zeitung.

Frühling in der Südschweiz. Advertisement for a spring resort.

Sanatorium Hohenzollern. Advertisement for a sanatorium.

Unteruhldingen. Advertisement for a spa resort.

Denkendorf. Advertisement for a spa resort.

Bad Teinach. Advertisement for a spa resort.

Hotel zum Hirsch. Advertisement for a hotel.

Bei Anfragen nehmeman Bezug auf die Anzeigen in der Neuen Mannheimer Zeitung.

Hotel zum Hirsch. Advertisement for a hotel.





**„Es gibt nur eine Melodie“**  
Das ist der Liebe Melodie!  
Das ist ein Zauberlied, alt wie die Welt!  
singt der berühmte **deutsche** Helden-Tenor  
**Herbert Ernst Groh**  
— genannt der „deutsche Caruso“ —  
in seiner 1. und gleich beraubernden  
TONFILM-OPERETTE



**Das Lied vom Glück**

Regie: **CARL BOESE**

Ein klingender Unterhaltungsfilm  
von dem die Presse sagt:  
„Phänomenale Höhe der von Groh entfaltenen  
Stimme“  
„In Fortissimo zu mitreißender Fülle und leuchtendem  
Glanz“  
„Soviel drilante, unverfälschte, rablate und dennoch  
verschleierte Keckheit gibt es selten auf  
einem!“

**Paul Kemp / Ery Bos**  
**J. Fiedke, Theo Lingen**

Neues Lustspiel: **Parien**  
„Die Goldgrube“ mit Th. Lingen, Gretl Tholmer  
südlicher Baukunst

Neueste FOX-Woche  
Beginn: 3.00 5.00 7.00 8.30 Uhr

**ALHAMBRA**

Das Filmereignis der Woche **FREITAG** Die beachtenswerte Premiere  
**ABEND UM 8**  
Das ist der Titel  
eines amerikanischen Spitzenfilms in deutscher Sprache, dem der größte Bühnenerfolg der Welt stofflich zugrunde liegt.

**Eine Gesellschaftskomödie reinster u. edelster Herkunft, vom kulturellen Standpunkt aus von allerhöchstem Wert!**

Der Film führt in die Kreise der „Oberen Vierhundert“ von Newyork und zeigt uns die sogenannte „Kehrseite der Medaille“ — darstellerisch auf einer Höhe, wie sie nicht so leicht wieder erreicht werden dürfte.

Personen:

(**Oliver Jordan**) **Lionel Barrymore** Ein erfolgreicher Kaufmann, kurz vor dem Bankrott - verheiratet mit einer etwas kapriösen Dame, deren höchster Ehrgeiz ist, Gesellschaften zu geben. Und seine Tochter

(**Paula Jordan**) **Madge Evans** eine sehr hemmungslos junge Dame, sehr behätigt und möhlersogen — durch die wirtschaftl. Sorgen des Vaters u. die gesellschaftl. Pflichten der Mutter allzu unkontrolliert

(**Dan Packard**) **Wallace Berry** Und dann das Ehepaar Packard, die groteske komische Hölle einer Ehe. Brutaler Schieber und Emporkömmling, Sieger mit dem Ellenbogen und einem skrupellosen Gemütsen. Und seine Frau

(**Kitty Packard**) **Jean Marlow** ein Luxusgeschöpf, die von nichts genug haben kann, verzöhnt, unberechenbar, launenhaft und hochköpfig. Eine Mischung von Ordinarität und Geistesheit

(**Larry Renault**) **John Barrymore** Eine Bühnengröße von gestern - er hat alles verloren, bis auf d. Glauben an seine Größe. Verarmung über seinen Abstieg treibt ihn an den Rand des Selbstmordes.

(**Charlotte Vance**) **Marie Dreßler** sie sonnt sich im Ruhm ihrer Jugend u. läßt sich darum noch jung, besonders bei den Gefährten ihrer „Vergangenheit“ Eine erhabende, nette, veredelte, prachtl. Person.

**6 Schicksale 6 Namen von Weltruf**  
Die prickelnde, erregende Atmosphäre der 5. Avenue, wo sich die Crème der Gesellschaft ein Stellchen gibt, wo über Schicksale entschieden wird.

Beginn: Freitag 4 Uhr, letzte Vorst. 8.30 Uhr; Samstag 3 Uhr

**SCHAUBURG**

**HEUTE LUSTSPIEL-PREMIERE**

**JENNY JUGO PAUL HÖRBIGER**  
in  
**Fräulein Frau**



mit Anton Pointner, Olga Limburg  
H. H. Schaufuss, Fritz Odemar  
**REGIE: CARL BOESE**

Darsteller:  
Peter Valentin . . . . . Paul Hörbiger  
Erika . . . . . Jenny Jugo  
Erikos Mutter . . . . . Olga Limburg  
Belmonte, Filmschauspieler Anton Pointner  
Alfred, Oberkellner . . . . . Fritz Odemar  
Der Herr mit dem Kneifer . . . . . H. H. Schaufuss  
Mann mit Bart . . . . . Carl Elzer  
Empfangschef . . . . . Alfred Haase

Lustige Abenteuer auf einer  
Hochzeitsreise zu Dritt  
ein Feuerwerk sprühender Einfälle  
und goldigen Humors

JUGEND NICHT ZUGELASSEN  
Kulturfilm - Neueste UFA-Tonwoche

2<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 8<sup>00</sup>

**UNIVERSUM**

**Presse und Publikum sind begeistert!**

**Hans Schomburgk**  
der deutsche Afrikaforscher  
spricht persönlich  
zu seinem Tonfilm!



Aus dem Afrikafilm „Das letzte Paradies“

**„Das letzte Paradies“**  
Heutiges Afrika:  
Wild und gefährlich — im Urwald der Natur  
Ein Paradies der Tiere!  
Jeder Natur- u. Tierfreund, Jäger, Kenner  
freudiger, exotischer Zonen wird  
seine heliste Freude  
an diesem afrikanischen Erlebnis haben.

Dazu ein reichhaltiges Vorprogramm  
„Die Jagd hat Zügel“ — Reg. 1.00, 5.15, 8.15

**ROXY**

**National-Theater Mannheim**  
Freitag, den 20. April 1934  
Vorstellung Nr. 277  
Miete F Nr. 23 - Sondermiete F Nr. 13  
Zum ersten Male:

**Der Türkenlouis**  
Ein Kampfstück um den Oberrhein  
in drei Akten von Friedrich Roth  
Für die Mannheimer Bühne bear-  
beitet von Friedrich Brandenburg  
Regie: Friedrich Brandenburg  
Anfang 19,30 Uhr - Ende etwa 22 Uhr

Mitwirkende:  
Hans Carl Müller — Willy Birgel  
Elisabeth Steier — Anne Kersten  
Hans Finohr — Erwin Linder — Karl  
Zistig — Hans Simshäuser — Karl Marx  
Joseph Offenbach — Joseph Renkert  
Ernst Langbein — Claus W. Krause  
Fritz Schmiedel — Karl Vogt — Karl  
Hartmann — Eum Krüger — Paul  
Peuschel — Armin Hegge

Morgen: Schwarzwaldmädel  
Anfang 19,30 Uhr

**Neues Theater Rosengarten**  
Freitag, den 20. April 1934  
Vorstellung Nr. 23  
Deutsche Bühne, Ortsgr. Mannheim  
Abt.: 20—33, 76—79, 121—123, 130—132,  
178—181, 309, 349, 359, 364, 379 und  
Gruppe D Nr. 1—400:

**Das Nachtlager in Granada**  
Romantische Oper in 2 Akten nach  
Kind's gleichnamigem Schauspiel  
bearbeitet von Braun  
Musik von Conradin Kreutzer  
Musikalische Leitung: Ernst Cremer  
Regie: Walter Joob  
Anfang 20 Uhr - Ende 22,15 Uhr

Mitwirkende:  
Karl Buschmann — Gussa Heiken  
Heinrich Kappinger — Karl Mang  
Fritz Barfling — Hugo Volsin — Philipp  
Schäfer

**Der schöne große Sommerhut**  
in bekannter Auswahl  
und Preislage

**Geschwister Gutmann**

G 3.1 N 7.4

**Geschäftsübernahme u. Empfehlung**

Das Eier-, Butter- und Käsegeschäft K. Stamm, P 5, 8  
jetzt unter neuer Leitung.

Mein Bestreben ist, nur erstklassige frische Ware  
zu den äußerst billigsten Tagespreisen anzubieten

**Bernhard Kupfer und Frau**  
P 5, 8 Lieferung frei Haus Tel. 23243

**MARSCH ARBEITS-SOCKEN**

SOWIE

**KNIESTRÜMPFE** für JUGEND  
Mannheim, O 3, 4  
Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 4

Strumpf- Tricotagen-  
**Weczeta**

**CAPITOL**

Ab heute 4.15, 8.20, 8.30 Uhr  
das große monumentale  
**Sittengemälde**



**Die Frauen des Königs**

Die größte schauspielerische  
Leistung seit Jahrzehnten  
Ein Filmereignis  
das man nie vergißt!

**LICHT SPIEL HAUS MULLER**

Bis inkl. Sonntag  
**Magda Schneider - Willi Forst**  
in der herrlichen Operette  
**Ich kenn Dich nicht und liebe Dich**

**Libelle**

Der große Preiswettbewerb:  
**„Wieviel Blüten sind in der Libelle?“**  
Die wertvollen Preise sind im  
Hauptgang ausgestellt!

**SAMSTAG** abends 10:15  
**SONNTAG** vormittags 11:30  
Spärvorstellung Frühvorstellung

Des kolossalen Erfolges wegen  
zwei unwider-  
rufflich **letzte**  
Wiederholungen



**Die Insel der Dämonen**

Die Geschichte einer verbotenen Liebe  
auf der Insel Bali

**Der schönste und erregendste**  
Südsee-Tonfilm, der je gedreht wurde

Dem Expeditionsleiter Baron Plessen  
sind hier nie gezeigte Originalaufnahmen,  
aus dem Paradies Bali gegliedert.  
Wundervoll gebaute Menschen von  
unvergleichlicher Anmut und hin-  
reißender Leidenschaft setzen uns  
in Staunen und Entzücken.

... einer der schönsten Kulturfilme, die wir  
in den letzten Jahren haben. Volk. Beobachter

**FÜR JUGENDLICHE VERBOTEN**

Preise ab 70 Pfennig  
Karten auch im Vorverkauf  
Telefonanschluß: 33219

**UNIVERSUM**

**20 Jahre jünger Exlepiang**  
auch genannt  
dibidrauchen Haaren Jugenddarbe wieder, ist wasserheil,  
Unschädlich. Seit 85 Jahren erprobt, von tausenden Profes-  
soren, Aerzten usw. geteilt und empfohlen. Durch seine  
Gute Wirkung erlangt: Preis M. 5.70, 1/2 Fl. M. 3.—. Für  
schwere Haare und solche, welche schwer annehmen: „Extra  
stark“ M. 0.70, 1/2 Fl. 5.—. Unverwundbar haben. Verkauf-  
stellen nachweislich: Parfümeriefabrik Exlepiang, G. m. b. H.,  
Berlin SO 517, Muskauer-Str. 6. 3408

Drucksachen jeder Art liefert billigst  
Druckerei Dr. Haas / Neue Mannheimer Zeitung  
R 1, 4-6 R 1, 4-6

**Stosstrupp 1917**

Nach dem preisgekrönten Buch  
**„Der Glaube an Deutschland“**  
von Zöberlein

Alle deutschen  
Männer und Frauen  
sollten diesen Film  
sehen!

Jugend Zutritt!  
4<sup>00</sup> 7<sup>00</sup> 8<sup>00</sup>

**SCALA**

**Damen**  
wenden sich im  
Waffencan  
Franz Reubowff  
O 7, 28, 1. Stage.  
3531

**Tanzschule Stündebek**  
N 7, 8 Tel. 23008  
Kurse und Einzelunterricht  
jederzeit.

Sonntag, 22. April  
**Tanzausflug**  
nach Weinheim-  
Waldschlößchen.

**Damen-Make-Unter-  
steck-Böschchen** 55 an  
Dam-Make-Hemden 68 an  
Achs- od. Trägert. v. 1.7

**Wäsche-Speck**  
Paradeplatz 1.7

Zum Photographieren  
alles von  
**photo-Herz**  
N 3, 9  
Kunststraße

**Tigerkatze**  
„Peter“ erkrankt,  
entlassen, Rud-  
nick erbeuten mit  
Mittelstufe 42,  
Bebelmeier.

**Stemmer**  
Preiswerte  
Naturweine!

1932er  
**Wachenheimer**  
Altenburg  
Fl. o. 1.15  
Glas

1931er  
**Rerzheimer**  
Goldberg  
Fl. o. 1.30  
Glas

1931er  
**Rerzheimer**  
Himmelsreich  
Fl. o. 1.50  
Glas

O 2, 10.

**75 Jahre MOST**

**MOST, eine gute deutsche Schokolade** -  
mit diesem schlichten anspruch-  
losen Satz machen wir seit Jahr-  
zehnten Reklame, ohne Über-  
heblichkeit, ohne Übertreibung,  
wie sie eine so gleichmäßig gute  
Ware auch gar nicht nötig hat.

Wir empfehlen heute:  
**Jubiläums-Schokolade Bitter**  
100g Tafel 32 Pfg.  
eine gute deutsche Schokolade

P 5.1 Enge Planken gegenüber Engelhorn & Stern